

### So urteilt die Presse:

... die Redaktion verrät einen scharfen Blick für die Nöte der österreichischen Leichtathletik".

„Arbeiter-Zeitung“

... es steht außer Frage, daß gerade die Leichtathletik eines ihren Zwecken dienenden Blattes bedarf“.

„Neues Österreich“

... alles Wissenswerte für den Leichtathleten zu publizieren und dem Aktiven sowie dem Funktionär und Anhänger eine vorzügliche Informationsquelle zu sein ... man kann dem „Start“ zu seinem Start nur gratulieren“.

„Volksstimme“

### ... und so der Leser:

„Endlich eine Fachzeitschrift für das Veilchen im Sport — der Leichtathletik. Dieser Schritt ist in so ernster Zeit nur zu begrüßen. Jetzt kommt es auf die Jungen der Leichtathletik an, durch Werbung und Leistungssteigerung neue Anhänger für die Zeitung und für ihren Sport zu gewinnen ...“

F. Bl., Wien XXI.

„Den ersten „Start“ habe ich mit großer Freude aufgenommen und kann Ihnen zu Ihrer Arbeit nur gratulieren ...“

M. P., Wien XVIII.

„Dem „Start“ meinen herzlichsten Glückwunsch zum Start und alles Gute auf dem weiteren Weg ...“

A. Gr., Linz.

... als langjähriger Freund der Leichtathletik bin ich höch erfreut, daß es endlich auch bei uns ein Leichtathletik-Fachblatt gibt. Gerade die Leichtathletik wird ja in sämtlichen Sportzeitungen stiefmütterlich behandelt ...“

W. L., Lehrer in Gmunden, O.-Ö.

Von verschiedenen Seiten freudig begrüßt, ist seit einigen Tagen in Innsbruck die neue Fachzeitschrift „Start“ erhältlich. Wie notwendig wir Leichtathleten in Österreich eine Fachzeitung benötigen, zeigt z. B. am besten, daß hier von vier Tiroler Tageszeitungen, trotz Verständigung einiger Tage im Voraus, es nur eine Zeitung für nötig fand, die Saisonöffnung der Tiroler Leichtathletik anzukündigen.

B. Sch., Aldrans, Tirol.

Soeben erschienen!

## ERZIEHUNG ZUR LEISTUNG

Ein Buch von **RALPH J. HOKE**  
Im Turn- und Sportverlag „Pro Leichtathletik“, Murten, Schweiz

PREIS: broschiert sFr. 5.—, kartoniert sFr. 6.20

## „Start“-Steckbrief Nr. 2. Die Rekordhälterin im Diskuswerfen.

Name: *Tiltsch Friedl.*  
Beruf: *Kaufmännische Angestellte.*  
Stand: *Ledig.*  
Alter: *26 Jahre.*  
Größe: *176 cm.*  
Gewicht: *72 kg.*  
Verein: *Union-Wien.*



*Erfolge: Österreichische Meisterin 1946; Wiener Meisterin 1946 und 1947; 1943 als ersten großen Erfolg in Salzburg einen zweiten Platz in der sogenannten Ostmarkmeisterschaft. Erzielte ihre Rekordleistung von 40,95 m beim WAF-Meeting 1947; startete in fünf Länderkämpfen, wobei sie einmal siegte und viermal Zweite wurde. Sie ist also, wenn es darauf ankommt, absolut zuverlässig.*

*Ansonsten: hat sie große Vorliebe fürs Radfahren und ist eine begeisterte Naturfreundin. Ihr Herzenswunsch, für unser Land in London bei den Olympischen Spielen eine Medaille zu erringen, möge ihr in Erfüllung gehen.*

**Berichtigung:** Bei dem Geländelauf des WAF placierte sich Frötschl (Cricket) in der Klasse Jugend A an sechster Stelle. Der in unserer Nummer 2 angeführte Einlauf ist daher so zu berichtigen, daß Robitschek (Hakoah) und alle Folgenden um einen Platz zurückrücken.

b.

Zeitschriftensaal

Preis S 1.—



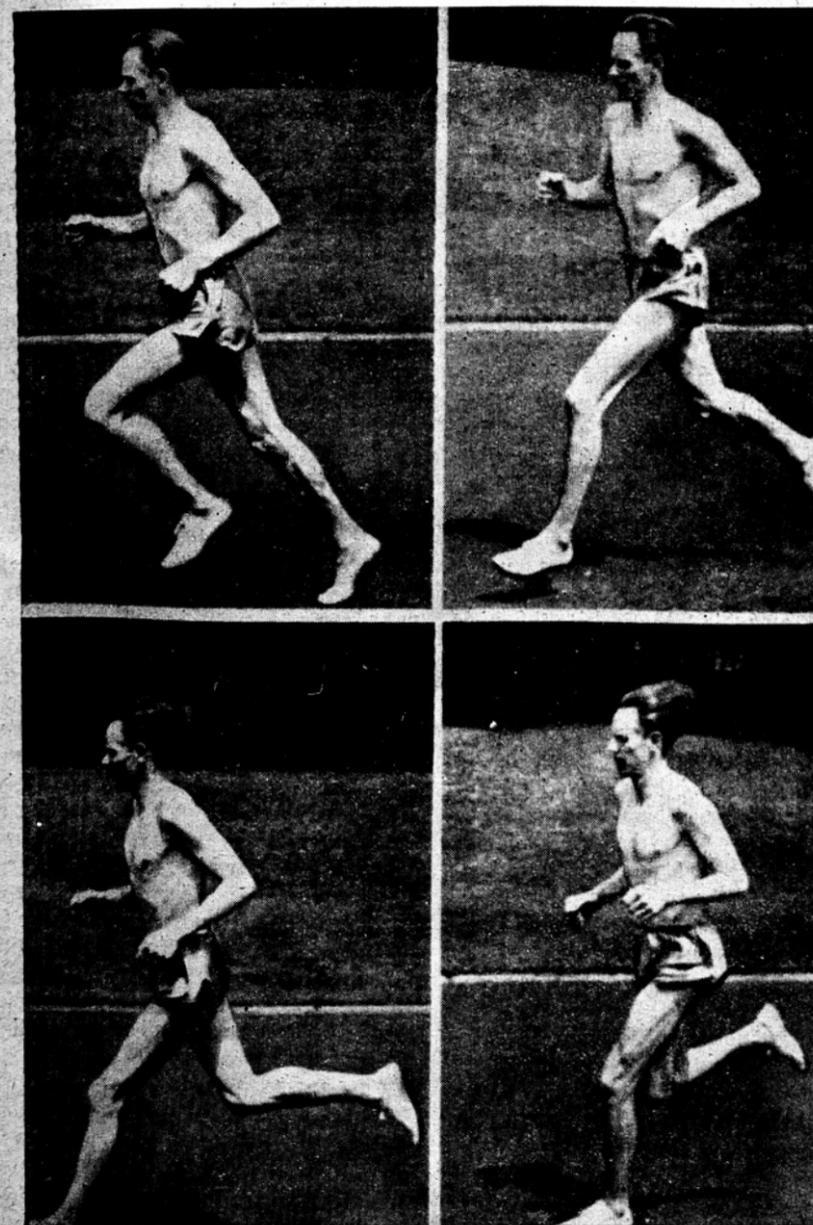
Erscheint  
jeden  
Samstag

## Fachzeitschrift für Leichtathletik

Nr. 4

Mai 1948

1. Jahrgang



### Aus dem Inhalt:

Neue Wege der ungarischen Leichtathletik

Die besten Frauen Europas

Weltrangliste der Weltbesten

Gil Dodds - Priester und Sportkanone

Die Erziehung einer körperlich leistungsfähigen Jugend

Rötger läuft ersten Rekord 1948

Ausführliche Ergebnisse der letzten Veranstaltungen

Der 25 km Lauf des WAF findet am Sonntag, den 16. Mai, um 9 Uhr mit dem Start und Ziel in der Hauptalle (Restaurant Konstantinhügel) statt.

22. u. 23. Mai ist wie vorgesehen für den ersten Durchgang in der Vereinsmeisterschaft fixiert geblieben.

Am 29. Mai findet der Tag der Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht in Wien und allen Bundesländern statt.

Und am 30. Mai endlich findet im Rahmen des Fußballstädtepiels Wien gegen Bratislava ein Rückkampf der Männer Wien gegen Provinz statt, bei dem die männlichen Kandidaten für die Olympischen Spiele aus ganz Österreich am Start im Stadion zu sehen sein werden. Als Rahmenbewerb treten die Wiener Frauenkandidaten nochmals zu einer Leistungsprobe ihres Könnens an.

Photo: American J. S. B.

Der disqualifizierte schwedische Weltrekordläufer Gunder Hägg, dem die nationale Amateureigenschaft wieder zugesprochen wurde. Die Zeitlupenaufnahme zeigt seinen langgezogenen Schritt; die fliegenden Haare lassen die Erhöhung des Tempos ahnen.

# Die Erziehung einer körperlich leistungsfähigen Jugend

Von Ralph J. Hoke

Die Bedeutung einer umfassenden Jugenderziehung durch Sport dürfte heute von allen Kreisen klar erkannt sein. Der Spiel-, Kampf- und Geltungstrieb der jungen Menschen macht es uns ja leicht, die Jugend zu führen, wir haben nur die Aufgabe, die Sportjugend günstig zu beeinflussen und zu steuern, das ethische Moment in der Millionenbewegung des Sportes voranzustellen. Das verlangt jedoch von den Sportverbänden und Vereinen mehr als eine reine körperliche „Beschäftigung“ der ihnen zufließenden Jugend. Wenn es uns allen damit ernst ist, durch den Sport die Jugend vielgestaltig zu erziehen, dann ergibt sich die Notwendigkeit einer zielbewussten Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Sportverein. Davon sind wir aber derzeit noch weit entfernt.

Obwohl sich beinahe alle Sportverbände und Vereine ständig bemühen, ihre Jugendabteilungen (soweit sie überhaupt welche haben) großzügig auszugestalten und richtig zu organisieren, so wird dabei doch in den meisten Fällen zu einseitig sportlich-technisch gearbeitet. Es erfolgt durch die einzelnen Verbände und Vereine, je nach ihrer sportlichen Richtung, zum größten Teil eine mehr spezielle — den Verbandsinteressen naheliegende — Arbeit. Das ist nur zu verständlich, doch so eine Jugendausbildung kann noch niemals ein festes Fundament zum leistungsfähigen Menschen schaffen, wie es die heutige Zeit mit ihrem gewaltigen Leistungsfortschritt verlangt. Die jungen Menschen betreiben ihren Sport unbeschwert aus reiner Freude und Begeisterung, diese müssen wir ihnen auf alle Fälle belassen, aber wir müssen auch bestrebt sein, neben der Aufgabe den Jugendlichen zu „bewegen“, ihm in erster Linie ein anständiges Leben vorzuleben. Wir haben durch den Sport die Möglichkeit, den jungen Menschen zur Selbstständigkeit zu erziehen, wobei er dann die beste Gelegenheit hat, sich zu einer Persönlichkeit zu entwickeln. Der Sportverein als kleinste Erziehungszelle sollte dafür sorgen, daß der Junge dem Elternhaus nicht entfremdet wird, im Gegenteil, der Betrieb ist so zu gestalten, daß die Eltern Verlangen haben, den Jugendleiter, von dem ihr Sohn so schwärmt, kennen zu lernen. Die Vereine sollten auch bestrebt sein, mit den Lehrern der Schulen, aus denen ihre jungen

Sportler kommen, in enge Verbindung zu treten, damit einerseits der Sportbetrieb der Schule befruchtet wird und andererseits ein Gedankenaustausch zwischen Lehrer und Jugendleiter möglich ist. Wir müssen erkennen, daß nicht einzelne Männer oder einzelne Organisationen dieses hochwichtige Problem der Erziehung durch den Sport zu lösen vermögen, sondern nur alle zusammen — Staat, Verbände, Vereine, Schulen — die Heranbildung einer leistungsfähigen Jugend garantieren.

Es dürfte jedem fortschrittlichen Erzieher klar sein, daß es bei der Erziehung unserer Jugend durch den Sport keine trennenden Unterschiede zwischen den einzelnen Sportarten geben darf. Für uns darf nur eines maßgebend sein: geben wir der Jugend den Sport in seiner Vielseitigkeit als Aufgabe, nicht als Pflicht, und überlassen wir es den jungen Menschen, sich darin zurecht zu finden, wie in einer praktischen Vorschule des Lebens. Wir als ältere Sportler, Jugendleiter oder Lehrer haben dabei in erreichbarer Nähe zu sein, wir haben zu überwachen und zu beobachten, aber unser Eingreifen sollte nur dann erfolgen, wenn es nötig ist. Geben wir also der Sportjugend auch die Möglichkeit, sich nicht nur mit „ihrem“ Sport zu befassen, indem wir für einen gesunden und natürlichen Ausgleich sorgen. Die Grundlagen des späteren Sportgebietes werden wohl ohne Frage in der Jugend gelegt, indem wir Gelegenheit dazu geben, doch es darf, wie gesagt, keine bindende Pflicht werden. Was die so heranwachsenden jungen Menschen dann später bevorzugen, bleibt ihnen bzw. den Fachleuten überlassen, die sie umgeben.

Was lehrt die Praxis? In den meisten Vereinen fehlt es an neuzeitlichen Jugendleitern. Das ist das Bedauerlichste, denn es gehört viel Idealismus und Zeit dazu, sich einer Jugendabteilung ganz zu widmen. Der Jugendleiter muß ein Mensch sein, der imstande ist — und sich stets dessen bewußt sein muß —, die ihm unterstellten Jugendlichen in ihrer Begeisterung zu Charakteren, Persönlichkeiten und damit zu leistungsfähigen Menschen zu formen. Sie müssen lernen, daß Spiel und Sport

wohl Kampf sind, bei denen die Leistungen verglichen werden, aber dieser Kampf immer „Spiel“ bleiben und eine große Freude sein muß! Zu beurteilen, wie es in dieser Hinsicht in der Praxis aussieht, überlasse ich jedem nüchtern beobachtenden Menschen selbst.

Der sportliche Wettkampf verlangt, daß jeder Verein die besten Leute in den Kampf schickt. Das führt nur zu oft zu einer frühen Erfassung der veranlagten jungen Sportler, die bei zu früh einsetzender Spezialisierung durch die Vereinsleitung aber sehr leicht falsch gelenkt werden. Bei der Jugend ist der Beginn der Höchstleistungsfähigkeit von ihrer Reife abhängig. Die Unterschiede in der Anlage müssen also von einer verständigen Vereinsleitung beachtet werden. Geschieht das nicht, dann erwachsen uns dadurch leider in vielen Fällen die bei den Gegnern der Erziehung durch den Sport so verhassten „Sportfanatiker“, die „jungen Größen“ und „Alles-besser-Wisser“, welche nichts mehr zu lernen haben und durch ihre schlechte menschliche Haltung den Sport in Mißkredit bringen. Was wir aber durch die Erziehung durch den Sport wollen, ist, daß der beherrschte Körper auch den Geist beherrscht und formt. Die Jugend muß in jahrelanger beharrlicher Arbeit durch das Erlebnis lernen, daß der Sport immer nur ein Mittel der Erholung, der Selbstbeherrschung, der Entspannung von Beruf, Studium und anderem sein soll, das die Pflege der höchsten menschlichen Leistung, der Freundschaft, der Duldsamkeit und der anständigen Gesinnung in jeder Hinsicht fördert, aber nicht ein Betäubungsmittel, ein rücksichtsloser Kampf bis auf die Knochen ist, das die Menschheit von den großen Aufgaben unserer Zeit ablenkt.

Es sei festgestellt, daß die meisten Sportvereine überhaupt keine Jugendabteilungen haben, und wenn, es sich doch nur um rein technische Jugendspielmannschaften handelt. Hier haben wir, wenn wir in den Sportvereinen ein Recht auf Volkserziehung durch den Sport haben wollen, endlich die Pflicht, uns der Jugend in ehrlicher Weise zu widmen, denn

sie allein ist als Zukunft des Volkes auch die Zukunft unserer Sportverbände.

Zu einer großzügigen Entwicklung bedarf es der Mitarbeit der rechten Männer, und das sind neben idealen Jugendleitern, die Haupt- und Mitfelschulachtturnlehrer. Während die ersteren an den Bundesanstalten für Leibeserziehung in Sonderkursen unter den besten Lehrkräften, die wir in Österreich überhaupt haben, herangebildet werden müssen (für diese Arbeit ist selbst der Beste gerade nur noch gut genug!), muß der Lehrerschaft besonders den Fachturn-Lehrkräften an den Haupt- und Mittelschulen eine moderne sportliche Aus- und Weiterbildung gegeben werden. Um die Volks-, Haupt- und Mittelschullehrerschaft muß durch die Vereine ständig geworben werden, um sie für die ideale Mitarbeit bei der außerschulischen, sportlichen Jugenderziehung zu gewinnen. Hier hat der Sport seine besten Kräfte in Kursen, Vorträgen usw. einzusetzen, um der Lehrerschaft zu zeigen, welche Bedeutung die heutigen Sportverbände der sportlichen Erziehung beimessen. Daß dieses stete Kontakthalten durch Beratung, Diskussion, Kurse u. ä. möglich ist, habe ich in meinen vielen Kursen mit der Lehrerschaft festgestellt. Jeder Turnlehrer hat ein Interesse daran, daß ihn wirkliche Fachspezialisten beraten; denn er soll und will ja seiner Schulkinder in technischer Hinsicht die besten Grundlagen vermitteln. Ein hohes Niveau des Schulsportes wird immer der Sportbewegung zugute kommen, also muß der Sport daran interessiert sein, hier die richtigen Wege zu gehen. Was uns in Österreich eine vollkommene Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft hinsichtlich der sportlichen Leistungsfähigkeit der breitesten Masse an Erfolgen bringen kann, wird schon in wenigen Jahren zu sehen sein. Eigentlich ist es verwunderlich, daß diese Wege noch nicht beschritten wurden; die sogenannten Sportvölker: Engländer, Amerikaner, Schweden, Finnen z. B. haben mit Erfolg den größten Teil der sportlichen Erziehung in die Schulen gebracht. Damit werden die Vereine und Verbände nicht nur lehrermäßig, sondern vor allem finanziell entlastet. Sie werden so Nutznießer dieser Arbeit, indem sie die sportbegeisterte Jugend mitsamt der Fachlehrerschaft für sich gewinnen. Wenn auch nicht gleich alle Fachlehrer mit Begeisterung unserem Rufe folgen sollten, so werden sie aber zweifelsohne entsprechenden Interesse zeigen. Mancher Mensch

sieht wohl die Notwendigkeit einer natürlichen sportlichen Erziehungslehre ein, ist aber zu schwach, der Außenwelt zu zeigen, daß er von einer „überlebten“ Ansicht abzugehen gedenkt. Aus diesem Grunde dürfen wir bei der Werbung für eine gedeihliche Zusammenarbeit niemanden vor den Kopf stoßen. Geben wir der Lehrerschaft die größte Unterstützung und die Möglichkeit mitzuarbeiten, denn die Lehrer sind berufen, uns eine Jugend erziehen zu helfen, die, körperlich und geistig leistungsfähig, unser Volk aufbauen kann.

Die Jugendreferenten der Verbände

## Was ist mit Niederösterreich?

Unsere Artikelserie über die Bundesländer fortsetzend, wollen wir uns heute mit Niederösterreich befassen.

In diesem größten aller Bundesländer besteht bis dato kein Landesverband des O. Ö. Die an der Leichtathletik Interessierten sind zum größten Teil in der Oesterreichischen Turn- und Sport-Union organisiert. Das einzige Mitglied des O. Ö., der Sportklub „Vorwärts“ — Krems ist ein NSD-Verband, so daß nach der im vorigen Herbst erfolgten Einigung in Niederösterreich tatsächlich nur der Landesverband der Union und das NSD-Kartell Niederösterreich (beide mit ihren Zweigvereinen), de facto aber nur zwei Vereine, als Mitglieder des O. Ö. aufscheinen. Um den vom O. Ö. zum provisorischen Landesreferenten für Niederösterreich bestellten Stadtrat Leopold Grüner ist es still geworden, das heißt er trat infolge Überlastung mit Berufsarbeit überhaupt erst gar nicht in Erscheinung. Schon Ende vorigen Jahres war hier von einem Wechsel die Rede. Nun soll es in Kürze tatsächlich dazu kommen.

Den direkten Anstoß gab hierzu interessanterweise bereits die für heuer wieder zur Austragung gelangende Vereinsmeisterschaft. Die in Niederösterreich sehr rührigen Unionsvereine wollen in der Vereinsmeisterschaft starten. Ebenso ist damit zu rechnen, daß das NSD-Kartell Niederösterreich mindestens eine Mannschaft aufbringen wird, wenn man schon davon absehen sollte, Vorwärts-Krems separat starten zu lassen. Und nun in organisatorischer Hinsicht den Ablauf der Vereinsmeisterschaft auch

und Vereine — wo noch keine vorhanden sind, sollten sie schleunigst aufgestellt werden! — haben somit nicht nur darauf zu achten, daß Jugendliche in die Vereine eintreten — das wird die richtige sportliche Erziehung in der Schule von selbst ergeben — sondern es muß ihre erste Pflicht sein, in enger Fühlung mit der Lehrerschaft und den Schulbehörden zu kommen und sie zu behalten, damit sie uns in Gemeinschaft mit den Jugendleitern der Vereine eine umfassende, gut aufgebaute Jugenderziehung auf der Basis eines gesunden, leistungsfähigen Volkes ermöglicht.

in diesem Bundesland zu sichern, sind Bestrebungen zur Gründung eines Landesverbandes im Gange, die hoffentlich zu einem Erfolg führen werden.

Daß in Niederösterreich gutes Material vorhanden ist, wissen wir nicht erst seit 1947. Man denke, um nur ein Beispiel anzuführen, an die seinerzeit in Stockerau bestehende Sektion des W. A. F., die so gute Leute wie Kauba, die Brüder Wiklich, Gudenus und noch heute in Salzburg ansässigen und noch immer aktiven Professor Geual hervorbrachte. Heute besitzen wir in den Reihen der Union und sicherlich auch des NSD in Niederösterreich eine Menge von Talenten, die erst entdeckt werden müssen. Wie anders als durch die Vereinsmeisterschaft könnten sie besser gefunden werden! Und um diese organisatorisch einwandfrei durchzuführen zu können und für späterhin das Ausleben der Leichtathletik auch in Niederösterreich gesichert zu wissen, wäre ein Landesverband in diesem Bundesland die Voraussetzung. Der Landesverband N. Ö. der Turn- u. Sport-Union und das NSD-Kartell dieses Bundeslandes werden sicherlich einen modus vivendi finden und von Seiten des O. Ö. werden alle Bestrebungen in dieser Richtung Unterstützung erhalten. Die Zeit bis zum Beginn der Vereinsmeisterschaft ist nur mehr eine kurze.

„Mühet den Tag“, ist man versucht, als an Oesterreichs Leichtathletik Interessierter, den Verantwortlichen zuzurufen. Es ist jetzt Frühling. Kommt er heuer endlich auch für die Leichtathletik Niederösterreichs?

**Verbreitet den „START“**

## Sieben auf einen Streich

Nun hat er es geschafft, unser Muschit. Nachdem er alle sechs Konturrenzen, die er bestritt, gewonnen hatte, holte er sich in Steyr auch den Titel eines Geländelaufmeisters von Oesterreich 1948. Es verlohnt sich wirklich, seine heurigen Erfolge nochmals aufzuzählen:

Am 14. März schlägt er auf der ersten Teilstrecke der Stafel um den Felix-Kwinton-Wanderpreis Köber um zirka 100 m. Am 27. März, den Karfreitag, gewinnt er das Anhoflaufen, zwei Tage später, am Ostermontag, das Laufen „Rund um den Konstantinshügel“. Den darauf folgenden Samstag holt er sich bei der Vorprüfung für die Geländelaufmeisterschaft, dem Cross-Countylauf auf der „Hohen Warte“, seinen vierten Sieg, dem er nicht einmal 24 Stunden später, am Sonntag, den 4. April, den fünften Erfolg beim NSD-Waldlauf im Prater folgen läßt. Eine Woche später folgt als sechster Streich der Sieg beim Laufen „Rund um die Marswiese“ in neuer Rekordzeit, am Sonntag, den 18. April endlich, wird er Geländelaufmeister von Oesterreich für das Jahr 1948.

Sieben Siege innerhalb von fünf Wochen, in bescheidenem Stile errungen, trotz des Fehlens eines ernstlichen Gegners es sich selbst nicht leicht machend, und doch dem Zuschauer das Gefühl nicht nehmend, wenn es sein müßte, noch schneller sein zu können.

Das sind für einstweilen Muschits heurige Erfolge, und man macht sicher keinen Fehler, sich der Meinung Trainer Hekes anzuschließen. Muschit werde heuer besser laufen als je zuvor.

Zum Abschluß der Frühjahrswaldlauf-saison hieß es für die Wiener Langstrecklergarde „Auf nach Steyr!“ Nach rascher dreieinhalbstündiger Fahrt gab es einen herzlichen Empfang in Oberösterreichs Leichtathletik-Hochburg. Den ersten Meistertitel des Jahres zu vergeben, ließ die Stadt Steyr sich zur Ehre gereichen und spendete für den Mannschaftsieger einen Wandervokal, der seinem Namen gleich Ehre machend, sich nach Wien auf die Reise machte. Die Mannschaft Rapids in der Aufstellung Jahn, Dornheim, Groner den dritten, fünften und siebenten Platz belegend, gewann ihn verdient vor Post-Wien und den unglücklichen Amateuren, die ohne ihren zweitbesten Mann Gruber antretend, auch noch zusehen mußten, wie ihr bester Mann Lanegger kurz nach Beginn der zweiten Runde das Rennen aufgab, seine Mannschaft damit schnöde im Stich lassend. Er hat den fragwürdigen Ruhm für sich, dies als Einziger getan zu haben. Der Freudentropfen in dem Wermutbecher war für die Steyrer jedoch das ausgezeichnete Abschneiden von Effel, einer neuen Entdeckung, der, beim Wendepunkt vor Jahn an dritter Stelle liegend, sich nicht, wie angenommen wurde, veranßagt hatte, sondern hinter dem Meister Muschit, dem in ausgezeichnete Kondition durchs Ziel gehenden Köber, und Jahn, als guter Viertes und damit bester Provinzläufer am Ziel eintraf. Jugendmeister wurde Wieser (Cricket), der damit nur neuerlich dokumentierte, daß er eine unserer größten Hoffnungen für die Mittelstrecken ist. Die Veranstaltung selbst war ausgezeichnet organisiert, propagandistisch gut vorbereitet und bot

unter herrlichem Sonnenschein ein prächtiges Bild ländlichen Frühlingserwachens. Wohl dem Großstädter, der den Sinn dafür noch nicht verloren hat. Für ihn wird dieser Tag nicht nur in sportlicher Hinsicht ein Erlebnis gewesen sein.

Dr. K.

Von den Ehrenpreisen erhielt Muschit als Hauptieger von der Fa. Pils, Grünburg, ein Eßbesteck für sechs Personen. Den Wanderpreis der Stadt Steyr holte sich wie oben erwähnt, die Mannschaft Rapids. Er wurde ihr von Herrn Bürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher persönlich überreicht. Effel als bester Provinzläufer erhielt den Preis der Steyrerwerke, der Cricketer Lang als zweiter im Einlauf der Jugendklasse ein Paar Laufschuhe, welche die Fa. Haselberger aus Steyr spendete. Da die Damen dem Start ferngeblieben waren, wurde der vom Landesportamt Oberösterreich gestiftete Ehrenpreis an Buchta, als besten Altersläufer, vergeben. Den Ehrenpreis des „Start“ für den Sieger der Jugendklasse wurde dem ausgezeichnet gelaufenen Cricketer Wieser verliehen. „Start“ belohnte aber auch die beiden letzten der Hauptklasse Suermer NSB. Linz, Pühringer Kirchdorf a. d. Krems und dem letzten der Jugendklasse, Steindelberger, S. K. Am. Steyr, für das Durchhalten der schwierigen Laufstrecke, indem diese ein Gratis-Abonnement für 12 Hefte der Fachzeitschrift erhielten.

Ergebnisse: 1. Muschit (Post) 1:20:45,0; 2. Köber (WAF) 14:21:16,4; 3. Jahn (Rapid) 8:21:51,4; 4. Effel (S. K. Am. St.) 19:22:18; 5. Dornheim

## Zur neuen Jugendrekordliste

Die in Nr. 2 unserer Zeitschrift veröffentlichte Jugendrekordliste hat eine ganze Polemik des Für und Wider entfesselt. Wir bringen nun eine Klarstellung von kompetenter Stelle und veröffentlichen anschließend die offizielle Jugendrekordliste des O. L. B. Bis zum Jahre 1938 gab es in Oesterreich keine offizielle Jugendrekordliste. Was als solche veröffentlicht wurde, war jeweils eine Zusammenstellung von privater Seite, die niemals offiziellen Charakter trug. Es gab lediglich inoffizielle Jugendbestleistungen, die niemals durch den Vorstand des O. L. B. eine offizielle Bestätigung erhalten haben, die oft auch unter Bedingungen erzielt wurden, die diese offizielle Bestätigung von vornherein ausschloß. Da die Privatinitiativ durch ihre einander widersprechenden Angaben ein durchaus verworrenes Bild des Leistungsstandards unserer Jugend schuf, wurde Ende vorigen Jahres vom Vorstand des O. L. B. beschlossen, eine neue vom O. L. B. kontrollierte, also offizielle Jugendrekordliste aufzustellen.

Da durch die Kriegereignisse sämtliches statistisches Material des O. L. B. verloren gegangen ist, offizielle Jugendrekordliste, wie gesagt, vor dem Kriege in Oesterreich gar nicht bestanden, war es von vornherein klar, daß man sich dabei nur auf nach Kriegsende erzielte Ergebnisse stützen können. Man ging diesen Weg bewußt, obwohl die in der neuen Rekordliste angeführten Leistungen nicht gerade als gut zu bezeichnen sind, jedoch aus der Erwägung heraus, daß

(Rapid) 7:22:22; 6. Föller (S. K. Am. St.) 16:22:28; 7. Groner (Rapid) 6:22:43; 8. Gruber (Eisenbahn) 11:22:46; 9. Lambrecht (Post) 3:22:55; 10. Ondracek (Eisenbahn) 10:23:28; 11. Wagner (Post) 2:23:41; 12. Matyas (Eisenbahn) 12:23:45; 13. Weigel (Eisenbahn) 13:24:39; 14. Buchta (S. K. Am. St.) 17:25:03; 15. Gur (Post) 4:25:23; 16. Wesiak (S. K. NSB) 18:25:29; 17. Edlinger (Vol. Linz) 22:25:57; 18. Stanzel (Rapid) 9:26:12; 19. Fuch (NSB) 26:27:34; 20. Mach (Vol. Linz) 23:28:16; 21. Püringer (NSB) 25:30:34; 22. Suermer (NSB) 24:32:18; Lanegger (S. K. A. St.) 15 aufgegeben.

Jugend A: 1. Wieser (Cricket) 9:25,2; 2. Lang (Cricket) 9:54,2; 3. Reich (NSB) 9:56; 4. Fertsch (Am. Steyr) 10:17; 5. Prinz (Post) 10:27; 6. Steinlesberger (Am. Steyr) 10:30; Eidinger (Am. Steyr) aufgegeben.

Mannschaftsmeister wurde Rapid (Jahn, Dornheim, Groner) in 1:06:56,4 vor Post Muschit, Lambrecht, Wagner) 1:07:21,0; S. K. Am. Steyr (Effel, Buchta, Wesiak) 1:09:49,0 und Eisenbahn (Gruber, Ondracek, Matyas) 1:09:59,0.

Wertung im Mannschaftswettbewerb um den Wanderpreis der Stadt Steyr: 1. Rapid 15 Pkte.; 2. Post 21 Pkte.; 3. S. K. Am. Steyr 24 Pkte.; 4. Eisenbahn 30 Punkte.

Die ersten Ziffern vor den Zeitsiffern bedeuten die Startnummer des betreffenden Athleten. (Anmerkung der Redaktion.)

gerade dies den Anreiz bieten würde alles daran zu setzen, ehestens wirklich gute Leistungen an Stelle der jetzt bestehenden Rekorde zu setzen. Schon rein optisch mußte sich damit ein Bild ergeben, das was während der Periode des Wiederaufbaues der Oesterreichischen Leichtathletik in propagandistischer Hinsicht von größter Wichtigkeit ist, in den kommenden Jahren auf alle Fälle eine erhebliche Leistungssteigerung bei den Jugendlichen erkennen lassen wird. Im Verlauf der heurigen Saison wird dies bereits deutlich werden. Die propagandistische Wirkung in der Öffentlichkeit, die jede Verbesserung eines Rekordes, und sei es das leistungsmäßig niedrigste, mit sich bringt, ist dabei, wie gesagt, nicht zu unterschätzen. Möge daher diese unkritische offizielle Jugendrekordliste des O. L. B. auch von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet werden. Eine Verbesserung derselben liegt nicht nur im Interesse des O. L. B., sondern muß jedem an Oesterreichs Leichtathletik Interessierten am Herzen liegen. Darum nicht mehr am grünen Tisch und in der Presse polemisiert um etwas, was am grünen Rasen und auf der Laufbahn weit überzeugender und eindeutiger zu ändern ist. Unsere Jungathleten, sie mögen ans Werk gehen, sie finden ein reiches Betätigungsfeld. Mitzuhelfen, Oesterreichs Leichtathletik wieder auf ihre alte Höhe zu bringen, muß gerade jetzt dieser unserer Jugend als eines der erstrebenswertesten Ziele gelten.

Dr. Karl Klement.

Männliche Jugend:			
100 m	Huber (Union-St. Pölten)	11,3	8. 9. 46
	Rebler (Post-Graz)	11,3	19. 7. 47
200 m	Springer (Post-Graz)	23,5	3. 7. 47
400 m	Pflügl (Cricket)	52,8	14. 9. 47
800 m	Kunz (Cricket)	2:00,1	28. 9. 47
1000 m	Delmanago (Union-Innsbruck)	2:39,4	31. 5. 47
1500 m	Wieser (Vienna)	4:19,8	14. 6. 47
110 m	Hürden Müller (Cricket)	16,5	29. 9. 47
	Maurer (Union-Wels)	1,70	20. 7. 46
	Rebler (Post-Graz)	6,60	3. 8. 47
	Stabhochsprung Singer (Union-Innsbruck)	3,00	20. 7. 47
	Kugelstoßen 6 kg Sack (Union-Stoderau)	13,19	11. 5. 47
	Diskuswerfen 1 1/2 kg Mitteregger (Cricket)	41,22	14. 9. 47
	Speerw. 800 gr. Gogl (Union-Innsbruck)	52,82	20. 7. 47
	Hammer 5 kg Kunz (Cricket)	36,50	5. 7. 47
4 x 100 m	Cricket (Kahl, Mitteregger, Müller, Pflügl)	45,7	14. 9. 47
Weibliche Jugend:			
60 m	Jenny (S. K. Kapfenberg)	8,1	22. 8. 47
100 m	Jenny (S. K. Kapfenberg)	17,7	13. 7. 47
200 m	Jenny (S. K. Kapfenberg)	27,3	2. 8. 47
80 m	Hürden Stadl (Danubia)	14,1	30. 6. 46
	Hochsprung Urban (Union-Wien)	1,45	29. 6. 46
	Zuber (W. A. F.)	1,45	18. 8. 47
	Weitsprung Lintner (Union-Schwarz)	5,38	21. 9. 46
	Kugelstoßen Urban (Union-Wien)	10,65	14. 9. 46
	Diskuswerfen Repp (Union-Amstetten)	34,85	22. 6. 47
	Speerwerfen Melich (Union-Tulln)	36,60	10. 6. 46
4 x 100 m	Danubia (Stadl, Bernarb, Waretz L., Waretz G.)	55,7	6. 7. 47

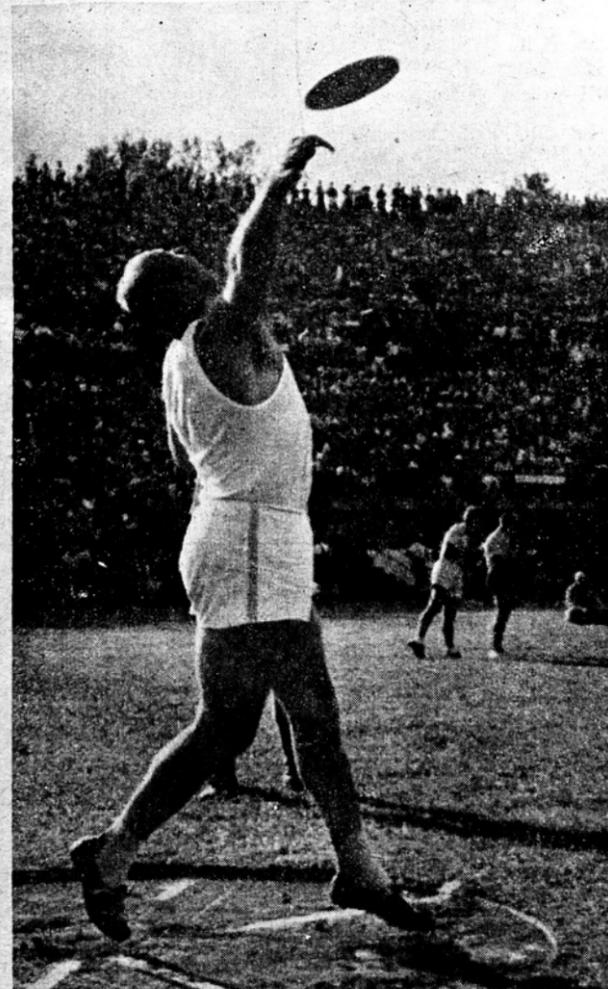


Photo: Sibinger

Der Diskuswerfer Tosi (Italien), welcher im Vorjahr beim Amerikanermeeting in Wien am Start war, gab für die diesjährigen Olympischen Spiele in London seine Empfehlung ab mit der Weite von 52'19 m, welche er in Rom gegen seinen Landsmann Consolini (51'10 m) erzielte.

## Weltrangliste der 30 Weltbesten

Die Redaktion des „Start“ bringt in zwangloser Folge laufend eine Artikelserie von Weltranglisten der 30 absolut Weltbesten aller Standardbewerbe der Leichtathletik. Wir sind auf Grund zahlreicher eingelangter Leserbriefe überzeugt, damit einem großen Wunsche unseres Leserkreises entsprechen zu können.

Oesterreich ermangelte viele Jahre eines Blattes, das die Belange der Leichtathletik vertrat. Dies und die oft fast absolute Nachrichtenperre, hat allmählich dazu geführt, daß über den internationalen Leistungsstand nur spärliche Berichte durchsickerten und in Oesterreich diesbezüglich große Uninformiertheit besteht. Die kommenden Aufzeichnungen werden diesem Mangel abhelfen. Sie geben jeweils eine Zusammenstellung der absolut besten Leistungen die in der betreffenden Disziplin seit dem Aufkommen geregelter öffentlicher Leichtathletikveranstaltungen erzielt worden sind.

Die Weltranglisten werden zeigen, wieweit überragend hohen Leistungsstandard die Leichtathletik in den letzten Jahren trotz des Krieges bereits erklommen hat. Leistungen, die vor wenigen Jahren noch Weltrekorde bedeuteten, stehen heute bereits weit hinten in den Weltranglisten, oder sind gar nicht mehr darin vertreten. Das Erfreuliche liegt ferner darin, daß hinter der Spitze ein dichtes Feld gleichwertiger Leistungen vertreten ist. Man erkennt dann tatsächlich mit Erstaunen, daß der Ausspruch, „Der Rekord von heute, ist der Spitzendurchschnitt von morgen“, im Lichte der Zahlen als Tatsache auftritt.

Diese Artikelserie, die jahrelange mühselige statistische Vorarbeit erforderte, stammt aus der Feder unseres neugewonnenen Mitarbeiters Dr. Ulrich. In der heutigen Nummer beginnt diese Artikelserie mit dem 1500 m-Lauf und dem Speerwerfen.

## In eigener Sache

Die Schriftleitung einer politischen Jugendzeitschrift ersuchte mich, nach dem Erscheinen der ersten Nummer des „Start“, um die Nachdruckgenehmigung eines Artikels, der ihr für ihre Zeitschrift wertvoll war. Da mir dies zur Förderung der Leichtathletik in unserem Lande zweckdienlich erschien, sagte ich zu, ja ich erlaubte dieser Schriftleitung, laufend sich wertvoller Artikel aus meiner Fachzeitschrift zu bedienen, wenn sie die Quellenangabe berücksichtigt.

In Unkenntnis dieser Tatsache bemängelte nun darauf die Schriftleitung einer politisch anders eingestellten Jugendzeitschrift mit sehr kritischen Bemerkungen die Gleichartigkeit der Artikel.

Um nun allen Mißdeutungen die Spitze abzubreaken, stelle ich als Herausgeber hiemit ausdrücklich folgendes fest: Um das Niveau der österreichischen Leichtathletik auf das Stärkste zu heben und die damit verbundene Breitenarbeit zu unterstützen, habe ich vor kurzem unter schwierigsten Verhältnissen ein Fachblatt für Leichtathletik ins Leben gerufen. Diese Sportzeitschrift ist keiner politischen Partei irgendwie verbunden, noch ist sie politischen Einflüssen zugänglich. Zwischen Politik und Sport führe ich einen scharfen Trennungsschnitt und ist meine Arbeit, sowie die meiner Mitarbeiter, auf streng realistischen Basis ausgerichtet.

Jose Karasetz, Herausgeber.

Diese Weltrangliste dokumentiert die geradezu überragende Stellung der Schweden, die nicht weniger als 14 Plätze, darunter die ganze Spitze erobern konnten. Im weitem Abstand folgt die USA mit 6 Plätzen. Der Rest der Plätze ist auf 8 Länder aufgesplittet. Bemerkenswert ist, daß Finnland, dessen Mittelstreckler zur Zeit eines Kurms gefürchtet wurden, nur einmal aufsteht. Die gleichwertigen Spitzenleistungen 3:43,0 von Hägg und Strand erhalten laut internationaler Wertungstabelle je 1162 Punkte, was einer 100-m-Leistung von 10,1 entspricht. Am Ende der Tabelle liegen im toten Rennen 4 Sportler mit 3:50,2, was 1053 Punkten entspricht. Die begehrte 1000-Punkt-Grenze wird also auch von den Letzten noch erheblich überschritten.

Wer hätte gedacht, daß die 1924 vielbestaunte Weltrekordleistung von 3:52,6 eines Kurmi weit abgeschlagen hinter dieser Tabelle rangiert. Sogar der 1926 erzielte Weltrekord des deutschen Meisterläufers Pelzer mit 3:51,0 würde erst an 40. Stelle aufsteigen. Berühmte Läufer, wie der Schwede E. Wide, der Finne Larva, Edwards (Kanada), Ray (USA) und die Deutschen Wichmann (3:52,6) und Schamburg (3:53,0) sind in der Wertung verschwunden. So kurzlebig ist die sportliche Welt.

Ferner sei besonders betont, daß die Tabelle trotz der verzeichneten Leistungshöhe, sicherlich noch etliche Verbesserungen aufweisen würde, wenn in den angloamerikanischen Ländern nicht statt 1500 m die weitaus beliebtere Meile (1609 m) gelaufen werden würde. Dadurch fallen viele Leistungen für den statistischen Vergleich über 1500 m aus.

Vom sportlichen Zweigfeld der Spitze ist Hägg leider, ebenso wie auch einstmalig Kurmi, dem heuchlerischen Amateurparagrafen zum Opfer gefallen. Hägg kam auf Grund aller seiner sonstigen zahlreichen Weltrekorde, insbesondere des Meilenrekordes von 4:01,4 als bisher absolut bester Läufer der Welt bezeichnet werden. Als absolut zweitbesten Läufer der Welt ist nebenbei bemerkt Parbig anzuprechen. Die Leistung von Strand darf aber, da im Schatten Häggs erzielt, nicht übersehen werden.

An 3. Stelle liegt A. Andersson, der ehemalige Weltrekordhalter dieser Strecke. Er war auch Meilenrekord mit 4:01,6. Anschließend folgen 3 weitere schwedische Olympiahoffnungen für London, deren Leistungshöhe beneidenswert ist. Nun folgt an 7. Stelle Lovelock, der mit dieser Leistung, die damals Weltrekord bedeutete, Überraschungssieger der Olympiade von Berlin 1936 werden konnte. Lovelock ist das Beispiel für einen ausgezeichneten Meilenläufer (hielt er doch 1933 den Meilenweltrekord mit 4:07,6), der plötzlich über die verwandte 1500-m-Strecke Hervorragendes leistete.

Nr. 9 ist Hansenne, der französische Rekordhalter, ein Läufer, dessen Aussichten für London infolge seiner beständigen Leistungen als günstig betrachtet werden müssen. Nun taucht der 1. Amerikaner, der relativ unbekannte Mehl auf. Zwei Plätze weiter kommt an 12. Stelle der sehr bekannte amerikanische Mittelstreckler Cunningham. Er wurde bei der Berliner Olympiade mit dieser Leistung zweiter hinter Lovelock und hielt 1934 den Meilenweltrekord mit 4:06,8.

An 13. Stelle folgt Wooderson, der 1937 den Meilenrekord mit 4:06,4 und noch heute den über 1/2 Meile hält. Der folgende Belgier Reiff muß auf Grund dieser und seiner sonstigen Leistungen für London sehr beachtet werden. Nun folgt Szabo, ein tüchtiger Ungar, der seinerzeit zwei Weltrekorde, über 2 Meilen und den über 2000 m (mit 5:20,4) aufstellte. An 16. Stelle folgt der Amerikaner Bonthron, dessen Leistung 1934 Weltrekord bedeutete.

Nun kommt Kälarne; dieser startete früher unter dem Namen Jonsen. Er stellte 1937 über 2000 m einen Weltrekord mit 5:18,4 auf. Einen Platz weiter folgt der Italiener Beccali, der Olympiasieger von Los Angeles 1932 und Olympiadritter von Berlin 1936. Seine Leistung bedeutete 1933 Weltrekord.

An 20. Stelle steht der berühmte Franzose Laboumeque, dessen Leistung damals Weltrekord war. Er hielt unter anderem 1931 den Meilenweltrekord mit 4:09,2. Laboumeque war der erste Läufer der Welt, der die Meile unter 4:10 lief, was vor 25 Jahren noch der Wunschtraum der Meilenläufer war. Heute wird die Unterbietung der 4 Min.-Grenze mit größter Wahrscheinlichkeit in Wälde erwartet. Laboumeque ist dann leider in das Lager des Berufsportes übergewechselt, was aber nicht nur offiziell, sondern auch leistungsmäßig das Ende seiner Karriere brachte.

### Weltrangliste: 1500 m - Lauf.

1. Hägg (Schweden)	1944	3:43,0
2. Strand (Schweden)	1947	3:43,0
3. A. Andersson (Schweden)	1944	3:44,0
4. S. Eriksson (Schweden)	1947	3:44,4
5. Persson (Schweden)	1945	3:46,2
6. Berquist (Schweden)	1947	3:46,6
7. Lovelock (Neuseeland)	1936	3:47,8
8. A. Ahlsten (Schweden)	1943	3:47,8
9. Hansenne (Frankreich)	1947	3:47,9
10. Mehl (USA)	1940	3:48,0
11. Gustafsson (Schweden)	1944	3:48,2
12. Cunningham (USA)	1936	3:48,4
13. Wooderson (England)	1945	3:48,4
14. Reiff (Belgien)	1947	3:48,4
15. Szabo (Ungarn)	1936	3:48,6
16. Bonthron (USA)	1934	3:48,8
17. Kälarne (Schweden)	1940	3:48,8
18. Beccali (Italien)	1933	3:49,0
19. A. Jansson (Schweden)	1940	3:49,0
20. Laboumeque (Frankreich)	1931	3:49,2
21. Fenster (USA)	1938	3:49,4
22. Malmberg (Schweden)	1945	3:49,4
23. San Romani (USA)	1936	3:50,0
24. Mostert (Belgien)	1938	3:50,0
25. Hartikka (Finnland)	1939	3:50,0
26. B. Andersson (Schweden)	1944	3:50,0
27. Ringvall (Schweden)	1946	3:50,0
28. Rindl (Deutschland)	1939	3:50,2
29. Bell (England)	1939	3:50,2
30. Dobbs (USA)	1942	3:50,2
31. Aberg (Schweden)	1947	3:50,2

Der an 21. Stelle folgende Amerikaner Fenster gewann 1939 in USA die mit viel Sentation aufgemachte „Meile des Jahrhunderts“ vor dem abgeschlagenen Wooderson. Diese Angelegenheit erscheint uns heute bereits als gänzlich bedeutungslos. Mostert an 24. Stelle war 1937 Weltrekordhalter über eine 3/4 Meile. An 28. Stelle rangiert der tüchtige Deutsche Läufer Rindl, dessen Leistung heute noch deutschen Rekord darstellt. Infolge seiner 1946 gezeigten ausgezeichneten Form (3:51,1) steht sogar eine Verbesserung dieser Leistung im Bereiche der Möglichkeit. Er und 3 weitere Läufer bilden mit der gleichen Leistung gemeinsam das Schlußlicht der Tabelle.

Leider ist in dieser Weltrangliste kein Österreicher vertreten. Unser Rekordhalter Schneider, der im Vorjahr 3:56,2 lief, hätte aber die körperliche und charakterliche Anlage, um bei entsprechendem Training, seine Leistung noch erheblich verbessern zu können.

Dr. Ulbrich.



Christine Wheeler, Englands Hoffnung im Hochsprung bei den Olympischen Spielen in London.

### Weltrangliste: Speerwerfen.

1. Riffanen (Finnland)	1938	78,70
2. Järvinen (Finnland)	1936	77,23
3. Autonen (Finnland)	1939	76,36
4. Hauttavarä (Finnland)	1946	76,10
5. Sule (Estland)	1938	75,93
6. Seymour (USA)	1947	75,84
7. Wittkoll (Finnland)	1940	75,61
8. Attervall (Schweden)	1938	75,10
9. Hyttinen (Finnland)	1946	74,57
10. Stöck (Deutschland)	1936	73,96
11. Weimann (Deutschland)	1933	73,40
12. Lohajski (Polen)	1936	73,27
13. S. Eriksson (Schweden)	1944	73,24
14. Barszegy (Ungarn)	1938	72,88
15. Pettersson (Schweden)	1947	72,77
16. Väinö (Finnland)	1938	72,38
17. Sipalla (Finnland)	1937	72,16
18. Biles (USA)	1947	72,06
19. Iffat (Estland)	1938	71,85
20. Kieweiter (USA)	1947	71,66
21. Peoples (USA)	1941	71,40
22. Toivonen (Finnland)	1939	71,31
23. Lundquist (Schweden)	1936	71,16
24. Dalefold (Schweden)	1946	71,12
25. Brown (USA)	1940	70,89
26. Stendzenites (Lettland)	1944	70,86
27. Bektor (Österreich)	1942	70,68
28. Penttillä (Finnland)	1932	70,64
29. Olavs (Schweden)	1947	70,64
30. Bell (USA)	1938	70,60

Man sieht die überragende Stellung der Finnen, die nicht weniger als 10 Plätze und dabei vor allem die Spitze besetzen konnten. Es ist dies eine fast unglaubliche Leistung dieses kleinen Volkes. An zweiter Stelle folgt Schweden mit 6 Plätzen und erst an dritter Stelle folgt USA mit 5 Plätzen. Dies ist für die USA aber bereits als Fortschritt zu bezeichnen, wenn man bedenkt, daß in früheren Jahren die USA im Speerwerfen in den Jahresweltranglisten fast stets weit hinten im geschlagenen Felde lag. Der Rest der Plätze ist auf 7 Länder aufgesplittet.

Die Spitzenleistung Riffanens von 78,80 erhält nach der internationalen Punktverteilung 1211 Punkte und ist darnach hinter der großartigen Stabhochsprungleistung von Warmerdam 4,77 und dem Weltrekord im Kugelstoßen von Torrance 17,40, der angeblich drittbeste Weltrekord. Diese Punktezahl entspricht einer 1000-m-Zeit von 9,94, also unter 10 Sekunden. Dies beweist wieder einmal mehr, daß die internationale Wertungstabelle ungerichtet ist und die technischen Übungen bevorzugt bewertet. Riffanen konnte bei der Berliner Olympiade 1936 aber nur zweiter hinter Stöck werden. Erstaunlich ist, daß auch die Leistung 70,60 des Tabellenletzten, Bell, noch immer über 1000 Punkte, nämlich 1014 zählt. Wer hätte gedacht, daß die Leistung 66,10 des langjährigen Weltrekordhalters und Olympiasiegers von Antwerpen 1920 und Paris 1924, des Finnen Myrrä, in der Tabelle gar nicht mehr erscheint!

Berühmte Namen, wie der ehemalige schwedische Rekordhalter Lindström, die Finnen Peltonen und Saaristo und die ehemaligen deutschen Rekordhalter Buchgeister und Lüdcke scheinen nicht auf. Der Schweizer Rekordler Reumann mit 70,57 und der Deutsche Büsse mit 70,15 konnten ebenfalls trotz ihrer guten Leistungen keinen Platz in der Tabelle erobern. Der Tabellenzweite, der Olympiasieger von Los Angeles 1932, Järvinen, war jahrelang Inhaber des Weltrekordes und war der bisher beständige Speerwerfer der Welt. Mit Hauttavarä folgt eine Olympiahoffnung Finnlands. Sule war ein sehr tüchtiger Speerwerfer, der leider zu früh verewundeten ist.

Mit Seymour auf dem 6. Platz erscheinen die USA und können sich zum ersten Male Hoffnung auf einen Olympiasieg im Speerwerfen machen. Auf dem 8. Platz taucht der erste Schwede auf. Er ist der derzeitige schwedische Rekordhalter.

Mit Hyttinen folgt eine starke finnische Olympiahoffnung. An 10. Stelle erscheint Stöck. Er ist der Olympiasieger von Berlin 1936 und der gegenwärtige deutsche Rekordhalter. Bemerkenswert ist, daß Stöck auch ein hervorragender Kugelstoßer ist. Er ist dicht gefolgt von Weimann, dem Olympiadritten von Los Angeles und mehrfachen Verbesserer des deutschen Rekordes. Eriksson und Pettersson sind zwei schwedische Olympiahoffnungen. Zwischen ihnen hat sich an der 14. Stelle der ungarische Rekordhalter Barszegy, der

### Jnoffizielle Liste der Weltrekorde

(Ergänzung der offiziellen Weltrekordliste.)

In der ersten Nummer des „Start“ wurde die offizielle Liste der Weltrekorde veröffentlicht. Diese Liste enthielt nur jene Strecken, die von der IAAF amtlich geführt werden. Es gibt aber auch zahlreiche Strecken, die darin nicht enthalten sind und doch häufig gelaufen werden und wo es deshalb sehr wünschenswert ist, die betreffenden Weltrekorde zu kennen.

Hierher gehören vor allem die Rekorde über die Strecken der englischen Maßsysteme. Man denke z. B. an den beliebten Meilenlauf. Da diese Strecken in England und den Dominions und vor allem in USA fast ausschließlich gelaufen werden, sind diese, wenn auch inoffiziellen Weltrekorde, zur Beurteilung der dortigen Leistungen sehr zweckmäßig. Dies um so mehr, als ja die Leichtathleten dieser Staaten zweifellos zu den leistungsfähigsten der Erde zählen.

Metrische Maße:			
300 m Paddock (USA)	1921		33,2
500 m R. Malott (USA)	1938		1:01,5
600 m Lanzi (Italien)	1937		1:17,6
7500 m Kurmi (Finnland)	1924		22:22,0
15000 m Juhollo (Finnland)	1936		46:45,8
1/2 Stunde Peino (Finnland)	1944		10.131 m
2 Stunden Ribas (Argentinien)	1935		34.435 m

Englische Maße:			
100 Yard Davis (USA)	1942		9,3
220 Yard Davis (USA)	1941		20,2
300 Yard Mc. Kenley (Jamaika)	1946		29,8
440 Yard (1/4 M.) Mc. Kenley (Jamaika)	1946		46,2
600 Yard Eastmann (USA)	1933		1:09,2
880 Yard 1/2 M.) Wooderson (England)	1938		1:49,2
1000 Yard Robinson (USA)	1937		2:09,7
1320 Yard (3/4 M.) Moore (USA)	1940		2:58,7
1 Meile Hägg (Schweden)	1945		4:01,4
2 Meilen Hägg (Schweden)	1944		8:42,8
3 Meilen Hägg (Schweden)	1942		13:32,4
4 Meilen Juhollo (Finnland)	1933		19:01,0
5 Meilen Peino (Finnland)	1944		23:54,6
6 Meilen Peino (Finnland)	1944		28:38,6
7 Meilen Juhollo (Finnland)	1936		34:46,8
8 Meilen Juhollo (Finnland)	1936		40:00,2
9 Meilen Juhollo (Finnland)	1936		45:13,0
10 Meilen Peino (Finnland)	1944		49:41,6
15 Meilen Dietanen (Finnland)	1947	1:18:	48,0
20 Meilen Crossland (England)	1894	1:51:	54,0
25 Meilen Fanelli (Italien)	1934	2:26:	10,8

Folgende Leistungen sind besser als die vorstehend angeführten Weltrekorde, können aber als solche nicht anerkannt werden, da sie von Professionals erzielt worden sind.

15 Meilen Langboat (USA)	1912	1:18:	10,0
20 Meilen Holmer (Kanada)	1911	1:49:	29,0
25 Meilen B. Kolehmainen (Finnland)	1912	2:22:	20,6
2 Stunden Holmer (Kanada)	1911		34.710 m

Dr. Ulbrich.

Studentenweltmeister von Turin 1933 plaziert. An 17. Stelle rangiert der Finne Sipalla, der Olympiazweite von Los Angeles. Mit Biles folgt an 18. Stelle eine neue amerikanische Hoffnung. Mit Nr. 21 rangiert Peoples, der 2. Amerikaner, der über 70 m warf. Ihm folgt Toivonen, der Olympiadritte von Berlin.

Und nun erscheint an 27. Stelle erfreulicherweise ein Österreicher. Es ist unser Rekordhalter Bektor. Er ist einer der wenigen Österreicher, die in Weltranglisten aufsteigen. Sein „Start“-Steckbrief ist in der Nummer 2 enthalten.

Den Beschluß unserer Weltrangliste bildet Bell, der der erste Amerikaner war, der den Speer über 70 m warf. Des Interesses halber sei noch angeführt, daß es noch 9 weitere Athleten gibt, die im Speerwerfen die ominöse 70-m-Grenze überbieten konnten.

Dr. Ulbrich.

# Ausklang der Geländelauffaison

## 3. April

### Hans Martin Mauthner-Wanderpreis.

Er ist ein Mannschaftsbewerb, bei welchem die Gesamtleistung jeweils einer Dreiermannschaft sowohl der Jugendklasse wie der allgemeinen Klasse ausschlaggebend ist. Bei den Männern liegt das Rennen zwischen Post und Rapid, in der Jugendklasse ist Cridet mit beiden Mannschaften haushoher Favorit. Wird der Vorsprung der Jungen genügen, den Nachteil ihrer älteren Kameraden in der allgemeinen Klasse wettzumachen und sich den Mannschaftsfieg zu sichern, das ist die Frage! Oder wird es ein eklatantes Beispiel dafür werden, wie sehr den anderen Vereinen das Fehlen einer größeren Anzahl Jugendlicher nicht nur bei der Vereinsmeisterschaft zum Nachteil reichen kann? Und sie schaffen es auch nicht, die anderen Vereine. Cridet liegt nach dem Jugendbewerb mit seiner ersten Mannschaft mit 6 Punkten und sogar mit seiner zweiten mit 16 Punkten vor Rapid und Post mit 28, bzw. 30 Punkten. Und obwohl die Wertung in der Männerklasse den Sieg des Postportes mit 11 Punkten vor Rapid mit 12 und Cridet I mit 23 ergibt, lautet das Endergebnis Cridet I 29 Punkte, Rapid 40 Punkte und Post 41 Punkte. Die Überlegenheit bei den Jugendlichen war entscheidend und wird auch in der Vereinsmeisterschaft oftmals ausschlaggebend sein.

Rahmenbewerbe ca. 2000 m:  
Jugend B: 1. Janzen (Cridet) 7:47,8; 2. Bida (Vienna) 7:51,5.  
Jugend A: 1. Bichler (Post) 7:46,0; 2. Reichetseder Fritz (B) 7:46,6; 3. Weiss Herbert (B) 8:00,8.  
Alterstklasse 3: 1. Stefanowitsch (B) 8:32,8.  
Vereinslose: 1. Panikel 7:57.

### Hans-Martin-Mauthner-Wanderpreis:

Jugend A, ca. 2000 m: 1. Wieser (Cridet) 6:37,8; 2. Lang (Cridet) 6:50,4; 3. Kunz (Cridet) 6:55,2; 4. Stajny (Cridet) 6:58,8; 5. Pflügel (Cridet) 6:59,2; 6. Prinz (Post) 6:59,4; 7. Protsch (Cridet) 7:12,4; 8. Kessler (Rapid) 7:12,4 Brustbreite zurück; 9. Jansky (Rapid) 7:32,0; 10. Drala (Post) 7:36,0; 11. Neumann (Rapid) 7:36,2; 12. Fröttschl (Cridet) 7:45,0; 13. Dvorzhak (Cridet) 7:51,0; 14. Schmidleithner (Post) 10:00,2. Aufgeben: Kloiber (Rapid), Pestka (Rapid), Bichler (Post).

Mannschaften: 1. Cridet 6 Pkte.; 2. Cridet 16 Pkte.; 3. Rapid 28 Pkte.; 4. Post 30 Pkte.

Allgemeine Klasse, ca. 5000 m:  
1. Muschil (Post) 14:39,0; 2. Dornheim (Rapid) 15:26,8; 3. Böhm (Post) 15:29,4; 4. Zahn (Rapid) 15:38,2; 5. Swoboda (Cridet) 15:42,2; 6. Grojer (Rapid) 16:00,6; 7. Wagner (Post) 16:04,2; 8. Kappl (Cridet) 16:07,0; 9. Lambrecht (Post) 16:15,0; 10. Ledr (Cridet) 16:28,0; 11. Reidinger (Cridet) 16:30,0; 12. Gebhardt (Rapid) 16:32,0; 13. Pinte (Cridet) 17:16,0; 14. Novopahy (Cridet) 17:19,0; 15. Skola (Cridet) 18:12,0; 16. Gefäll (Rapid) 18:58,0; 17. Birtele (Cridet) 19:36,0.

Punktwertung: 1. Post 11 Pkte.; 2. Rapid 12 Pkte.; 3. Cridet I 23 Pkte.; 4. Cridet II 38 Pkte.

Gesamtwertung und Sieger:  
1. Cridet 29 Pkte.; 2. Rapid 40 Pkte.; 3. Post 41 Pkte.; 4. Cridet 54 Pkte.

## 4. April

ASND Waldlauf beim Lusthaus. Die erste Veranstaltung seit der Einigung zwischen De. L. B. und ASND. Vorbildliche Organisation, zahlreiche Teilnehmer, ungezwungene Zusammenarbeit der Funktionäre beider Verbände in Eintracht zum Wohl der Leichtathletik. Symbolisch für die Einigung wird die Hauptkonkurrenz, der 3000 m Mannschaftslauf, von Feuerwehr Wien gewonnen, dem Verein, der sowohl Mitglied des ASND, wie auch des De. L. B. ist. Und wie eine schöne Geste wirkt es, daß die besten Athleten des De. L. B. mit Muschil und Köger an der Spitze in dem für alle offenen 3000 m Einzellauf starten, der mit 23 Startenden die am stärksten besetzte Konkurrenz der Veranstaltung wird. Das Ganze ein Sonntagmorgen, an dem fern von den Sorgen des Alltags der Sport einander fremde Menschen zu Freunden werden läßt.

### Ergebnisse:

Jugendliche, Jugend-Gäste und Alterstklasse I-III, 1500 m:  
1. Eipelbauer (WAT-Diebing) 4:40,6; 2. Doleisz (WAT-Landstraße) 4:43; 3. Protsch (WAT-Landstraße) 4:49,2; 4. Wazoa (WAT-Favoriten) 4:53,0; 5. Schindler (Sakoah) 4:56; 6. Kern (Sakoah) 4:57; 7. Zanner (WAT-Fünfhäus) 5:08; 8. Zhaner (WAT-Simmering) 5:17; 9. Dunkler (Feuerwehr) 5:23; 10. Rainz (Gashwert) 5:23; 11. Damm (WAT-Simmering) 5:26; 12. Kellermann (WAT-Nagran) 5:49.

3000 m Mannschaftslauf: 1. Feuerwehr-Wien (Freudl, Poller, Brabanc) 30:48,6; 2. WAT-Meidling (Gur, Gindl, Mattes) 31:09,6; 3. WAT-Fünfhäus (Bum, Bitich, Schider) 31:52; 4. WAT-Simmering (Marik, Grabner, Gtundner) 32:37; 5. WAT-Währing (Schmiedinger, Gejerich, Trpat) 32:45.

Einzelswertung: 1. Friedl (Feuerwehr) 10:12,2; 2. Poller (Feuerwehr) 10:12,4; 3. Gur (WAT-Meidling) 10:20,6; 4. Gindl (WAT-Meidling) 10:22; 5. Brabanc (Feuerwehr) 10:24; 6. Mattes (WAT-Meidling) 10:27; 7. Bum (WAT-Fünfhäus) 10:31; 8. Bitich (WAT-Fünfhäus) 10:33; 9. Schmiedinger (WAT-Währing) 10:34; 10. Marik (WAT-Simmering) 10:37; 11. Grabner (WAT-Simmering) 10:41; 12. Schider (WAT-Fünfhäus) 10:48; 13. Gejerich (WAT-Währing) 10:51; 14. Schuster (Feuerwehr) 11:02; 15. Barta (WAT-Meidling) 11:10; 16. Rubik (WAT-Fünfhäus) 11:19; 17. Gtundner (WAT-Simmering) 11:20; 18. Trpat (WAT-Währing) 11:25; 19. Luftig (WAT-Währing) 11:25; 20. Pfeifer (WAT-Währing) 11:36.

3000 m, offen für alle DeLB-Vereine  
1. Muschil, (Postsport-Verein-Wien) 9:02; 2. Köger (WAT) 9:06,4; 3. Herrmann (Blau-Weiß-Herzmannsh) 9:18,2; 4. Gruber (Eisenbahner-Sportvereinigung) 9:22; 5. Dornheim (Rapid) 9:24; 6. Ondracek (Eisenbahner-Sportvereinigung) 9:27; 7. Zahn (Rapid) 9:30; 8. Nerber (WAT) 9:47; 9. Resnicel (Postsport-Verein-Wien) 9:55; 10. Grojer (Rapid) 10:00; 11. Gebhardt (Rapid) 10:06; 12. Lamprichter (Postsportverein Wien) 10:08; 13. Böll (Eisenbahner-Sportvereinigung) 10:09; 14. Buchtele, (WAT-Favoriten) 10:10; 15. Hebeles (Polizei-Sportvereinigung) 10:15; 16. Hruska (Rapid) 10:34; 17. Stanzl (Rapid) 10:37; 18. Kathold (WAT) 10:41; 19. Waltner (WAT) 10:52; 20. Brewein (Polizei-Sportvereinigung) 11:20; 21. Brenner (Rapid) 11:30; 22. Gefäll (Rapid) 11:32; 23. Wimmer (Blau-Weiß-Herzmannsh) 12:10

9:18,2; 4. Gruber (Eisenbahner-Sportvereinigung) 9:22; 5. Dornheim (Rapid) 9:24; 6. Ondracek (Eisenbahner-Sportvereinigung) 9:27; 7. Zahn (Rapid) 9:30; 8. Nerber (WAT) 9:47; 9. Resnicel (Postsport-Verein-Wien) 9:55; 10. Grojer (Rapid) 10:00; 11. Gebhardt (Rapid) 10:06; 12. Lamprichter (Postsportverein Wien) 10:08; 13. Böll (Eisenbahner-Sportvereinigung) 10:09; 14. Buchtele, (WAT-Favoriten) 10:10; 15. Hebeles (Polizei-Sportvereinigung) 10:15; 16. Hruska (Rapid) 10:34; 17. Stanzl (Rapid) 10:37; 18. Kathold (WAT) 10:41; 19. Waltner (WAT) 10:52; 20. Brewein (Polizei-Sportvereinigung) 11:20; 21. Brenner (Rapid) 11:30; 22. Gefäll (Rapid) 11:32; 23. Wimmer (Blau-Weiß-Herzmannsh) 12:10

### Klassen:

Jugendportler: 1. Doleisz, 2. Protsch, 3. Brabda.

Gäste-Jugend: 1. Schindler, 2. Kern.

Alterstklasse I: 1. Eipelbauer, 2. Dunkler.

Alterstklasse II: 1. Rainz.

Alterstklasse III: 1. Kellermann.

## 11. April

### Union Waldlauf in Neuwaldbeeg.

Die erste verregnete Veranstaltung und gerade hier ein neuer Streckenrekord. Ohne seinen ständigen Gegner alleine, in seltener Regelmäßigkeit ganz 3 Runden absolvierend, von denen die schnellste Erste mit der langsamsten Zweiten nur um 12 Sekunden differiert. Die Juniorenklasse gewinnt, verliert der talentierte Dornheim als Erster des heurigen Jahres seine Juniorenqualifikation, über die Langstrecken nunmehr zu den Senioren zählend. Gruber läuft hier seiner Taktik getreu ohne Taktik und wird sicherer Zweiter. In der Klasse B der Jugend gibt es eine kleine Sensation, denn die ersten Zwei des Bewerbes für Mitglieder der Union laufen eine bessere Zeit, als der Sieger des Bewerbes für Mitglieder des De. L. B. Bei der Preisverteilung gibt es ein großes Versehen, denn in der Alterstklasse I wird Gefäll (Rapid) irrtümlich der dritte Platz zuerkannt und damit Gebhardt als eigentlich Dritter übersehen.

## Kugelstoßen: 17.68 Meter!

Der 20-jährige Amerikaner Fonville stieß am 17. 4. 1948 die Kugel über die phantastische Weite von 17,68 m, welche Leistung einen neuen Weltrekord darstellt. Die vorherige Weltbestleistung lautete auf 17,40 m, gestossen von Jack Torrance, ebenfalls ein Amerikaner. Fonville erzielte am 7. Februar d. J. mit 17,23 m auch einen neuen Hallen-Weltrekord. Mit Fonville dürfte demnach Amerika den Sieg im Kugelstoßen bei den Londoner Olympischen Spielen 1948 für sich gebucht haben.

Jugend A und B, 1 Runde = 2 km: 1. Kunz (Cridet) 7:09,0; 2. Prinz (Post) 7:12,8; 3. Kessler (Rapid) 7:25,0; 4. Buschner (Union) 7:42; 5. Bida (Vienna) 7:45; 6. Reichetseder Friedr. (Vienna) 7:47; 7. Reisch (Union) 7:49; 8. Kriften (Union) 7:53; 9. Schindler (Sakoah) 7:58; 10. Reichetseder Otto (Vienna) 8:04; 11. Weiss (Vienna) 8:07; 12. Wurmann (Sakoah) 8:17; 13. Chaimowicz Mfr. (Sakoah) 8:35; 14. Chaimowicz Jul. (Sakoah) 8:41; 15. Pfeifing (Sakoah) 8:44; 16. Schreyer Bruno (Sakoah) 8:54.

Jugend A: Kunz, Prinz, Kessler.

Jugend B: Bida, Reisch, Kriften.

Mannschaftswertung: 1. Union 19 Pkt.; 2. Vienna 21 Pkt.; 3. Sakoah 34 Pkt.

### Unionsvereine, 1 Runde = 2 km:

Jugend B: 1. Galbabi (Hernals) 7:43; 2. Esida (Döbling) 7:44; 3. Wollner (Döbling) 7:55; 4. Kozesek (Hernals) 8:16; 5. Weiss (Hernals) 8:30; 8. Sobotta (Hernals) 8:27; 7. Weiss (Hernals) 8:30; 8. Sobotta (Favoriten) 8:37; 9. Schilk (Döbling) 8:40.

Mannschaften: 1. Döbling 10 Pkt.; 2. Hernals 11 Pkt.

Jugend A: 1. Büchel (Wien 9.) 7:39,6; 2. Kapanel (Wien West) 7:48; 3. Bittner (Wien 9.) 8:03; 4. Czernat (Hernals) 8:06; 5. Kobl (Hernals) 8:08; 6. Mayer (Wien 9.) 8:10; 7. Kofistmig (Dttatring) 8:20; 8. Pottschacher (Hernals) 8:27.

Mannschaften: 1. Wien 9. 10 Pkt.; 2. Hernals 17 Pkt.

Allgem. Klasse: 1. Kuchler Reinhold (Margareten) 7:31,2; 2. Schner (Margareten) 7:40,0; 3. Schuler (Hernals) 7:42,2; 4. Kuchler Christoph (Margareten) 7:42,2; 5. Benesch (Donaufeld) 7:50,6; 6. Reisinger (Dttatring) 7:55,0; 7. Müns (Hernals) 8:01,0; 8. Steiner (Hernals) 8:01,0; 9. Bistac (Dttatring) 8:04,0; 10. Macejovsky (Donaufeld) 8:09,0; 11. Frühwirt (Reidling) 8:16,0; 12. Stadler (Döbling) 8:19,0; 13. Haderer (Hernals) 8:26,0; 14. Anders (Reidling) 8:27,0; 15. Sieber (Hernals) 8:29,0; 16. Sperlich (Wien-West) 8:31.

Mannschaften: 1. Margareten 6 1/2 Pkte.; 2. Hernals 18 1/2 Pkte.

Allgemeine Klasse 3 Runden = 6 km. 1. Muschil (Post) 19:38,8; 2. Zahn (Rapid) 21:01,6; 3. Ondracek (Eisenbahn) 21:20; 4. Grojer (Rapid) 21:55,6; 5. Wagner (Post) 22:08; 6. Klenthart (Union) 22:10; 7. Lambrecht (Post) 22:16; 8. Matyas (Eisenbahn) 22:23;



Photo: Privat  
Die siegreiche Mannschaft im Hans Martin Mauthner-Wanderpreis: Cridet. Von links nach rechts stehend: Wichele, Swoboda, Ledr, Kappl, hockend: Wieser, Kunz, Lang, Fröttschl.

9. Weigel (Eisenbahn) 22:27; 10. Eichberger (Union) 22:27,8; 11. Frisch (Post, Graz) 23:10; 12. Gebhart (Rapid) 23:34; 13. Kathold (WAT) 23:35; 14. Bögler (Post) 24:02; 15. Pinta (Union) 24:39; 16. Mjun Jul. (Union) 25:13,6; 17. Druda (Union) 25:50; 18. Gefäll (Rapid) 25:57; 19. Stefanowitsch (Vienna) 26:15.

### Klassen:

Senioren: Muschil, Zahn, Grojer.  
Alterstklasse 1: Ondracek, Matyas, Gebhart.  
Alterstklasse 2: Weigel, Frisch, Kathold.  
Alterstklasse 3: Stefanowitsch.

Mannschaftswertung: 1. Post 13 Pkte.; 2. Rapid 18 Pkte.; 3. Eisenbahn 20 Pkte.; 4. Union 31 Pkte.

Neulinge und Junioren, 2 Runden = 4 km: 1. Dornheim (Rapid) 13:51,6; 2. Gruber (Eisenbahn) 13:54,6; 3. Benesch (WAT) 15:04; 4. Gur (Post) 15:05,6; 5. Stanzl (Rapid) 15:10; 6. Schostal (Union) 15:15; 7. Hruska (Rapid) 15:26; 8. Steyrer (Union) 15:27; 9. Resnicel (Post) 15:48,8; 10. Böll (Eisenbahn) 16:29; 11. Klein (Union) 16:47; 12. Steger (Post) 18:01; 13. Smefal (Post) 18:01; 14. Sobel (Post) 18:01; 15. Baumgartner (Post) 18:03.

Junioren: Dornheim, Gruber, Benesch.

Neulinge: Steyrer, Klein, Steger.

Mannschaftswertung: 1. Rapid 13 Pkte.; 2. Post 25 Pkte.; 3. Union 25 Pkte.

## Was ist los mit Herma Bauma?

Die Redaktion der Fachzeitschrift für Leichtathletik „Start“ stattete vor kurzem unserer Weltrekorderin im Speerwerfen, Herma Bauma, einen Krankenbesuch ab. Ja, was viele Freunde der Leichtathletik nicht gewußt haben, unsere Hoffnung für eine Goldmedaille bei den kommenden Olympischen Spielen in London, war sehr schwer erkrankt gewesen.

Nach einer schweren Mandeloperation, die von Primar Herrn Dr. Bauer erfolgreich durchgeführt wurde, stellte sich eine arge Angina und eine damit verbundene Sepsis ein. Mit allen von der Anstalt zur Verfügung gestellten Mitteln (u. a. brachte die Anstalt Penicillin für die Behandlung Bauma's auf) und durch den opferbereiten Einsatz der Ärzte, Primar Dr. Winter und seinem Assistenten Dr. Strahel gelang es, Herma so weit wieder herzustellen, daß sie am vergangenen Wochenende aus dem Krankenhaus in häusliche Pflege entlassen werden konnte.

Nach Aussage der Ärzte wird jedoch Bauma nicht vor 5 Wochen mit dem Training für die Olympischen Spiele beginnen können. Das ist sehr bedauerlich, denn Bauma verliert wichtige 10 Wochen des Aufbautrainings. Herma Bauma braucht gerade jetzt eine sehr gute Pflege und viel Ruhe.

Dem nun gegebenen Gesundheitszustand und der Tatsache, daß unsere Weltrekorderin derzeit postenlos ist, Rechnung tragend, hat sich unsere Zeitschrift veranlaßt gesehen, Herma Bauma sofort auf Erholung zu schicken. Damit will „Start“ nur einer selbstverständlichen und moralischen Verpflichtung gegenüber einer Trägerin des Oesterreichischen Leichtathletiksportes genügen.

Der Spitzenkönner absolviert sein Konditionstraining in der

## SPORTSCHULE im DIANABAD

Leitung: Exeuropameister Karl BLAHO

Betriebszeiten: Dienstag bis Samstag von 8 Uhr — 17,30 Uhr  
Sonntags von 7,30 Uhr — 11,30 Uhr

Salzburg

Saisonbeginn in Salzburg.

Als erster Salzburger Verein führte Union-Salzburg den traditionellen Mönchsberglauf durch. Bei dieser gelungenen Veranstaltung sah man in den beiden Jugendklassen sehr starke Felder. In sämtlichen Klassen konnten die Zeiten des Vorjahres wesentlich unterboten werden. Im Lauf der allgemeinen Klasse, welcher zur Ermittlung des Landesmeisters benötigt wurde, lieferten sich Zauner (Astö-Salzburg) und der für Union-Zinsbrud startende Salzburger Frisch ein erbittertes Rennen, infolge seines besseren Stehvermögens, für sich entscheiden konnte.

In der Klasse der Mittelstreckler und in der Altersklasse ließen sich Klettner (Union) und Heigl (Union) die Siege nicht nehmen. Ein ausgezeichnetes Rennen lief in der Jugendklasse A Schneider (ein Bruder unseres öster. Meisters Bruno Schneider). Die Anlagen dieses Jugendläufers berechneten zu guten Hoffnungen.

Ergebnisse:

Allgemeine Klasse (ca. 4 km): 1. Zauner (Astö) 13,26; 2. Frisch (Union-Zinsbrud) 13,37; 3. Schornagel (Union) 15,08.

Klasse für Mittelstreckler (ca. 2700 m): 1. Klettner (Union) 9,37; 2. Kapeller (Union) 9,40; 3. Waternell (Astö) 9,42.

Altersklasse (ca. 2700 m): 1. Heigl (Union) 9,42,2; 2. Müller (Union) 10,07; 3. Seck (Astö) 11,10.

Jugend A (1350 m): 1. Schneider (Gewerbeschule) 4,25; 2. Siller H. (Union) 4,32; 3. Mayr (Bundesgymn.) 4,34,2.

Jugend B (ca. 1100 m): 1. Zellner (Union) 4,07; 2. Heim (L.B.M.) 4,17; 3. Sutterer (Bundesgymn.) 4,19.

Oberösterreich

Pinzer Frühjahrslauf.

Der von der Union-Linz zur Durchführung gebrachte Frühjahrslauf am Freinberg, sah am Sonntag, den 4. 4. 1948, bei mäßiger Beteiligung folgende Sieger: In der allgem. Klasse (2800 m) Fuchs (Union-Wels), in der Altersklasse 2 der Pinzer Polizist Edlinger, Jugendsieger wurde Ebersperg (Union-Gmunden), Suemer (Last-Linz) war mit seinen 54 Jahren der älteste Teilnehmer.

Schloßparlauf in Steyr.

Der Steyrer-Frühjahrslauf, der doppelt soviel Teilnehmer als wie die Pinzer Veranstaltung auf die Beine brachte, war von zahlreichen Zuschauern besucht, welche gespannt auf die Auseinandersetzung zwischen Lanegger, Gruber und Föllner (alle Amateure-Steyr) warteten. Gruber entschied überraschenderweise das Rennen für sich. Er benötigte für die etwa 3000 m-lange Strecke 9:26, es folgte Lanegger mit 9:31 und dichtauf Föllner mit 9:32. Buchta (S.N. Amateure) Altersklasse 2, benötigte 10:46. In der Jugendklasse A (1200 m) wurde Fetschel (Amateure-Steyr) einwandfreier

Sieger, in der B-Klasse setzte sich Angerer Karl (M.E.-Steyr) mit 3:44 erfolgreich gegen zahlreiche Widerfächer durch. Die Neulingsklasse gewann Schwarz Walter (S.N. Amateure-Steyr) bei der 1800 m zurückzulegen waren in einer Zeit von 5:57.

Geländelaufmeisterschaft von Oberösterreich

Bei unfreundlichem Wetter wurde am 11. 4. 1948 im Zaubertal bei Linz die Oberösterreichische Geländelaufmeisterschaft 1948 gelaufen. Eine kleine Schar von 15 Unentwegten stellte sich dem Starter Lanegger (Amateure) gelang es, seine am Vorjohr erlittene Niederlage von Gruber wieder wettzumachen, der zur Ueberbahrung aller auch von dem, kurz vor dem Ziel, mächtig aufkommenden Gmünder Dar geschlagen wurde. Edlinger (Polizei-Linz) holte sich seinen abbotierten Sieg in der Altersklasse 2. Auch der alte Recke Suemer (Last-Linz) war unter den Teilnehmern.

Ergebnisse: 1. Lanegger (S.N. Amateure-Steyr) 29:25,2; 2. Gruber (S.N. Amateure-Steyr) 29:32,8; 3. Föllner (S.N. Amateure-Steyr) 30:04; 4. Fuchs (Union-Wels) 32:13,8; 5. Weisal (S.N. Amateure-Steyr) 32:40,2; 6. Brommer (S.B. Bad Nussée) 33:07,6; 7. Mach (Polizei-Linz) 34:54,8; 8. Dpeltal (S.N. Amateure-Steyr) 36:23,6; 9. Haas (Polizei-Linz) 40:36,6; 10. Berger (Polizei-Linz) 40:55.

Altersklasse I: 1. Dar (S.B. Gmunden) 29:27,3.

Altersklasse II: 1. Edlinger (Polizei-Linz) 32:40,2; 2. Buchta (Amateure-Steyr) 33:07,8.

Altersklasse III: 1. Suemer (Last-Linz) 43:25.

Tirol

Spannender Verlauf der Geländelaufmeisterschaft.

Die Tiroler Geländelaufmeisterschaft 1948, die am 11. April vom ZVC auf einem 2 km Rundkurs südlich des Tiroler-Sportplatzes bei Innsbruck durchgeführt wurde, ergab in allen ausgeschriebenen Klassen interessante Kämpfe. Das intensive Wintertraining machte sich deutlich bemerkbar, denn die meisten Läufer warteten mit ausgezeichneten Leistungen auf. Besonders Bruno Schneider zeigte eine gute Form, und Stigger und Schulz haben ihren Wechsel von den Skern auf die Laufbahn günstig vollzogen.

Der Jugendklasse sah man die Unerfahrenheit deutlich an, denn es fand sich kein Ausreißer, und so ging das Feld in gemächlichem Tempo gemeinsam „spazieren“. Erst im Spurt, den Kiedl (Tsch. Zbl.) für sich entschied, kam Leben in das Feld.

Die 3 gestarteten Damen liefen flott, und Mader (ZVC) gewann sicher vor Kroll und Toni Tichenett (ZVC).

Schneiders überlegenes Rennen!

Bruno Schneider zog über 4 km vom Start weg mächtig los, Filipic folgte ihm eine Runde dicht auf. Dann mußte auch er Schneiders Ueberlegenheit anerkennen,

der in 15:20,1 Minuten das Ziel durchlief. Den dritten Platz belegte Müller (Tsch. Zbl.), dem die Strecke sichtlich zu lang war.

Letes Rennen über 8 km.

Stigger (ZVC) drückte von Anfang an auf Tempo. Schulz (Tsch. Zbl.) begleitete ihn wie ein Schatten und übernahm selbst manchmal die Spitze. Hinter ihnen entspann sich ein harter Kampf zwischen Guggenberger (ZVC), der infolge Trainingsmangel noch nicht ganz fit schien, Stübke (Tsch. Zbl.) und Schmal (ZVC). In der Zielgeraden kämpften Stigger und Schulz verbissen um den Sieg und erreichten im toten Rennen das Ziel. Guggenberger belegte den 3. Platz vor Stübke, Schmal und Dr. Schaffer.

Den Rahmenbewerb über 2 km gewann der Tiroler 400 m-Meister Müller (Tsch.) vor dem im Spurt stark aufgetretenen Klebelsberg (Tsch. Zbl.).

Ergebnisse:

Männer 8 km: 1. Schulz (Tsch.) 33:47,1; 2. Stigger (ZVC) 33:47,1; 3. Guggenberger (ZVC) 34:25,0; 4. Stübke (Tsch.) 35:22,0; 5. Schmal (ZVC) 35:38,1; 6. Dr. Schaffer (ZVC) 36:38,2; 7. Lehner (Tsch.) 37:05,2.

Männer 4 km: 1. Schneider (Tsch.) 15:20,1; 2. Filipic (Tsch.) 16:00,1; 3. Müller (Tsch.) 16:16,1; 4. Schmied (Tsch.) 16:24,0; 5. Veitenbichler (Tsch.) 17:46,2.

Jugend 3 km: 1. Kiedl (Tsch.) 10:47,3; 2. Balleroy (Tsch.) 10:49,2; 3. Wechsler (Tsch.) 10:49,3; 4. Kofchin (Tsch.) 10:52,4; 5. Hummel (Tsch.) 10:54,3; 6. Arbeiter (Tsch.) 10:55,1; 7. Schuppacher (S.B.M. Sportgemeinschaft) 10:57,3; 8. Hochreiter (Tsch.) 10:58,1; 9. Delmarko (Tsch.) 10:58,2; 10. Plattner (Tsch.) 11:03,0; 11. Krenn (Tsch.) 11:11,2.

Frauen 1,5 km: 1. Mader (ZVC) 6:31,7; 2. Tichenett Kroll (ZVC) 6:43,5; 3. Tschenn Toni (ZVC) 6:57,3.

Rahmenbewerb über 1,5 km: 1. Müller (Tsch.) 8:09,2; 2. Klebelsberg (Tsch.) 8:11,1; 3. Babusch (Tsch.) 8:23,0.

Französische Gästeklasse:

1. Daniel 8:30,1.

Die Entscheidung über den Sieg über 8 km steht noch aus, da laut Wettkampfbestimmungen bei totem Rennen der Lauf zu wiederholen ist.

An die Redaktion des „START“, Wien, VI., Webgasse 10/4

ABONNEMENT-BESTELLUNG

Ich bestelle ab sofort die Leichtathletik-Zeitschrift „START“ wie folgt: 24 Hefte zu S 24.— | einschl. 12 Hefte zu S 12.— | Versandspesen (Nichtzutreffendes bitte zu streichen)

Name: .....

Ort: (Zustellpostamt) .....

Adresse: .....

Kärnten

Frühjahrswaldlauf in Klagenfurt.

60 Teilnehmer fanden sich am 18. April 1948 zum 2. Frühjahrswaldlauf auf der Kreuzbergwiese ein, um an dem Lauf, der zu einer ständigen Einrichtung der Leichtathleten werden soll, teilzunehmen. Durch das starke Feld der Läufer war die Voraussetzung gegeben, einen neuen Streckenrekord zu registrieren, der dann auch nicht ausblieb. Leider kam es nicht zum erwarteten Zweikampf Sirtl dem Vorjahrsieger, und dem Polizeisportler Hinteregger, da Sirtl das Rennen aufgab. Dafür setzte aber der Junior Rossian vom Schiclub Klagenfurt dem Polizeisportler hart zu. In einem prachtvollen Endspurt blieb Hinteregger in der neuen Rekordzeit von 17.17,8 Minuten Sieger, nachdem er Rossian im Endspurt vor dem Ziel davonging. Auch Rossian blieb mit seiner Zeit noch unter dem alten Rekord, den Sirtl im Vorjahr mit 17.48,1 Minuten aufgestellt hatte.

Der Fachsimpler: Schnelligkeit, Stehvermögen und Ausdauer

Jeder Leichtathlet, ob Läufer, Springer oder Werfer baut seinen Erfolg auf Schnelligkeit auf. Diese Schnelligkeit aber bezieht sich nicht nur darauf, z. B. eine gewisse Laufstrecke in möglichst kurzer Zeit zurück zu legen, vielmehr handelt es sich darum, einfach jede Bewegung so schnell als möglich auszuführen. Der Kugelstoßer bei seiner Arm- und Körperstreckung, der Speerwerfer bei seinem Anlauf, besonders dem Kreuzschritt mit anschließendem Abwurf, der Sprinter bei seinem Start, sie alle brauchen die Schnelligkeit. Aus dieser Erkenntnis heraus wird, oder soll zumindest, jeder Übungsleiter und Trainer bestrebt sein, die Schnelligkeit seiner Schützlinge zu fördern. Diese erlangt man aber nicht nur durch Laufen von Kurzstrecken und Startübungen allein, oder durch Ueben mit leichteren Geräten. Hier muß dem Uebel, wie überall, gleich an der Wurzel zu Leibe gegangen werden. Schnelligkeit (Schnellkraft) wird erst durch schnell reaktionsfähige Muskeln möglich. Daher sind alle Muskeln dahingehend zu schulen.

Wie soll dies geschehen? Das ist ganz einfach. Alle gymnastischen Uebungen und besonders die Zweckgymnastik, gleich, ob es sich nun um Kniestrecken, Weinschwingen, Arm- oder Kumpfübungen handelt, müssen so schnell als möglich ausgeführt werden. Lieber zwischen den einzelnen Uebungen Pausen machen, aber schnell arbeiten, niemals aber dauernd und

Ueberraschend gut lief Bleiweiß, RAC, der den 2. Platz belegte. Den Zeiten nach besser waren aber noch der 2. und 3. in der Juniorenklasse, Kowaschitz, 1. Grenzlandsporverein Bleiburg und Huber (RAC). Adlassnig (Union), der eine Eisenbahnnachtahrt hinter sich hatte und nach der ersten Runde (2.500 m) noch an dritter Stelle lag, gab auf.

In der Neulingsklasse siegte Pichler von der Lehrerbildungsanstalt und wäre mit seiner Zeit von 17.54 in der Gesamtwertung an die 3. Stelle gekommen. Nach Kauter 1 (Atus St. Veit) wäre noch vor dem 2. Sieger der Seniorenklasse gekommen. Erfreulich die starke Teilnahme der LVA, denen Prof. Turnowski in der Altersklasse mit gutem Beispiel voran, lief.

Bei der Jugend blieben 2 Läufer unter dem Streckenrekord; allerdings mußte sich der Rekordhalter Sufitti in einem padenden Endlauf im Ziel um einen Meter geschlagen geben. Münch, der Sieger unterbot die alte Bestleistung um 11,5 Sekunden.

Ergebnisse:

Senioren, ca. 4,8 km: 1. Hinteregger (Polizei) 17.17,8, Streckenrekord; 2. Bleiweiß (RAC) 18.22; 3. Maurer (Schizunft) 18.38; 4. Lipoth (Union) 18.45.

Junioren, ca. 4,8 km: 1. Rossian (Schiclub) 17.24; 2. Kowaschitz (1. Grenzlandsporverein Bleiburg) 18.06; 3. Huber (RAC) 18.08; 4. Kupacher (RAC) 19.06.

Neulinge, ca. 4,8 km: 1. Pichler (LVA) 17.54; 2. Kauter 1 (Atus St. Veit) 18.15; 3. Wenger (LVA) 18.30; 4. Fietter (LVA) 18.43.

Jugend, ca. 2,5 km: 1. Münch (Atus) 9.06,5, Streckenrekord; 2. Sufitti (RAC) 9.07; 3. Wasserfaller (LVA) 9.20; 4. Kurz (LVA) 9.21.

Altersklasse I: 1. Blacha (Union). Altersklasse II: 1. Pech (Union) 9.25; 2. Prof. Turnowski (LVA) 10.38; 3. Prof. Darnhofer (Union) 11.53.

Mannschaftswertung: Neulinge: 1. Atus St. Veit; 2. Polizei-Sportvereinigung Klagenfurt. Jugend: 1. LVA.

langsam üben. Auch Langstreckler brauchen Schnelligkeit. Laufzeiten lassen sich nur durch Steigerung des Tempos auf der kürzeren Strecke verbessern. Schnelligkeit ist Trumpf vor Stehvermögen und Ausdauer! Es ist daher völlig falsch, wenn sich ein Läufer auf lange Strecken verlegt, weil bei ihm die Schnelligkeit ungenügend entwickelt ist. Es gibt heute keine Strecke, einschließlich der Marathonstrecke und keine andere Disziplin, bei denen ein Sportler die Schnelligkeit mit Erfolg allein durch Ausdauer, Kraft oder Stehvermögen ersetzen könnte.

Ein schnelleres Tempo über eine längere Strecke durchzuhalten, ergibt das Stehvermögen. Dieses darf jedoch nicht mit Ausdauer verwechselt werden. Ausdauer ist eine Eigenschaft, die sich auf eine lang andauernde Muskelstätigkeit bezieht, während man unter Stehvermögen eine lang anhaltende Schnelligkeit versteht. Mit dem Stehvermögen steht und fällt eine gute Leistung in Läufen von 400 m aufwärts bis zur längsten Strecke. Es ist verhältnismäßig leichter zu erwerben als Schnelligkeit; Voraussetzung hierfür sind allerdings gesunde Organe. Die auf Schnelligkeit eingestellten gymnastischen Zweckübungen werden nur mit kurzen Pausen durchgeführt. Dann versucht der Athlet, die Pausen, ohne das Tempo zu vermindern, immer mehr zu kürzen. Ebenso verfährt man bei den Läufen. Steigerungsläufe mit kurzen Gehpausen oder Intervallläufen sind das beste Training, um das Stehvermögen zu verbessern. Ein Zuviel, besonders im verkürzen der Pausen, rächt sich hier bitter. Uebertraining und Unlust zum Sport

sind die ersten, noch harmlosen Erscheinungen. Schäden an Herz und Lunge folgen leicht nach. Athleten, deren Hauptarbeit sich auf Erwerb des Stehvermögens erstreckt, tun gut, sich immer wieder durch den Sportarzt einer genauen Untersuchung zu unterziehen.

Ausdauer ist, wenn nicht ohnehin vorhanden, leichter zu erwerben. Jeder gesunde Mensch, und erst recht der Sportler besitzt genügend Voraussetzungen dazu. Fast jeder Kurzstreckenläufer ist in der Lage, 10 km ohne Vorbereitung zu laufen. Freilich wird am Schluß das Tempo nicht besonders schnell sein. Wieder ein Beweis mehr, daß für Langstreckler Schnelligkeit und Stehvermögen ausschlaggebend sind. Ausdauer ist weiter nichts, als die Ermüdung so lange wie möglich hinauszuschieben. Müdigkeit aber wird umso schneller eintreten, je schwächer die Muskeln in ihrer Leistungsfähigkeit sind. Deshalb ist ständige Uebung das oberste Gebot. Die Hauptaufgabe aller Sportler, die Ausdauer brauchen, ist es daher, im Sommer und Winter die Muskeln durch Gymnastik so zu stärken, daß sie einer Dauerbeanspruchung gewachsen sind. Es ist daher irrig, wenn jemand glaubt, nur durch Laufen von langen Strecken allein Ausdauer zu erwerben.

Adolf Gruber, Linz.

Anmerkung der Redaktion: Wir bringen diesen aktuellen Aufsatz ohne jedoch einzigen Ansichten, wie z. B., daß fast jeder Kurzstreckler in der Lage sei, 10 km ohne Vorbereitung zu laufen, beizuflichten.

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und verantwortlicher Redakteur: Joe Karolich, Wien, 6., Webgasse 10/4. — Druck: Lanzendorfer, Wien, 6., Nelken-gasse 2, Tel. B 22-3-56. — Alleinvertrieb: Dresseleitners Hans Migl, Wien, 7., Dapergasse 2. — Papier-zumefungsnummer: 03442-03551/III-1K/48.

# Die derzeit besten Leichtathletinnen Europas

Don Alfred Janicky, Prag

Die europäische Leichtathletik der Männer hatte in den letzten Jahren einen allgemeinen Leistungsstillstand zu verzeichnen. Die Leichtathletik der Frauen dagegen erlitt durch den Krieg nicht so große Verluste und vor allem die russischen Leichtathletinnen reichten sich, sowohl in Anzahl als auch in Qualität, bis an die Spitze der Besten der Welt ein. In den Ueberseestaaten gibt es nur wenige Frauen, die sich mit ihrer Leistung zwischen die Weltbesten reihen können, und nicht einmal die Amerikanerinnen erreichen das Niveau, welches ihre männlichen Kollegen schon seit Jahren innehaben.

Es ist allerdings vom sportlichen Standpunkte aus betrachtet sehr bedauerlich, daß der Leistungsvergleich der russischen Leichtathletinnen infolge des schwachen Sportverkehrs statt auf der Achenbahn nur in Form von Tabellenvergleichen möglich ist.

Neben den russischen Leichtathletinnen ragen derzeit in Europa besonders die Holländerinnen, an der Spitze mit der besten Leichtathletin der Welt, Frau Blankers-Koen hervor. Hinter ihnen folgen die deutschen Leichtathletinnen, die Französinen und die Österreicherinnen. Es ist merkwürdig, daß die nordischen Völker, die in der Leichtathletik der Männer eine so hervorragende Rolle spielen, eine verhältnismäßig schwache Leichtathletik der Frauen haben.

Wenn wir die Erfolgsaussichten der einzelnen Nationen bei den kommenden Olympischen Spielen in London in Erwägung ziehen wollen, muß berücksichtigt werden, daß die deutschen Leichtathletinnen zu den Spielen keinen Zutritt haben, und daß die Teilnahme der russischen Leichtathletinnen ebenfalls sehr in Frage steht. Es werden also vermutlich vor allem Holländerinnen, Französinen und hoffentlich auch Österreicherinnen die meisten Olympischen Siege davontragen.

Des Interesses halber füge ich einen Ueberblick über die Bestleistungen der Frauen von Europa im Jahre 1947 hinzu:

Es ist besonders für Oesterreich sehr erfreulich, daß in der Europabestliste 1947 im Hochsprung Steinegger und Schent, im Diskuswerfen Tiltzsch und im Speerwerfen Bauma und Schilling ehrenvolle Leistungen erzielen konnten.

100 m	
Blankers-Koen, Holland	11,8
Beteren, Deutschland	11,8
Domagalla, Deutschland	12,1
Duhovicova, Rußland	12,1
Gardner, England	12,1
Jordan, England	12,1
Adamanto, Rußland	12,2
Duhmann, Deutschland	12,2
Secenova, Rußland	12,2
Trapp, Deutschland	12,2

200 m	
Blankers-Koen, Holland	24,7
Gauria, Frankreich	24,9
Cheeseman, England	25,0

Duhovicova, Rußland	25,0
Koudijs, Holland	25,2
Gardner, England	25,3
Jordan, England	25,5
Blinova, Rußland	25,5
Christiansen, Dänemark	25,7
Krasikova, Rußland	25,7
Nielsen, Dänemark	25,7
Secenova, Rußland	25,7

800 m	
Larson, Schweden	2:14,8
Ovsjanikova, Rußland	2:15,7
Bodoljakina, Rußland	2:15,8
Romanova, Rußland	2:16,0
Bankratova, Rußland	2:16,2
Jilcava, Rußland	2:17
Morozova, Rußland	2:18,2
Bistрова, Rußland	2:18,6
Gornostajewa, Rußland	2:19,4
Beloglazova, Rußland	2:19,7

80 m Hürden	
Blankers-Koen, Holland	11,4
Jolina, Rußland	11,5
Gardner, England	11,5
Gokiel, Rußland	11,5
Adamanto, Rußland	11,6
Barilova, Rußland	11,6
Domagalla, Deutschland	11,7
Turova, Rußland	11,7
Federmann, Deutschland	11,9
James, Finnland	11,9

Weitsprung	
Koudijs, Holland	5,76
Blankers-Koen, Holland	5,75
Bruneman, Deutschland	5,75
Parviainen, Finnland	5,69
Cubina, Rußland	5,67
Gokiel, Rußland	5,62
Ehrhardt, Deutschland	5,61
Gaite, Rußland	5,59
Fekete, Ungarn	5,55
Lee, England	5,55

Hochsprung	
Cubina, Rußland	1,65
Blankers-Koen, Holland	1,62
Iwersen, Dänemark	1,61
Ostermeyer, Frankreich	1,61
Edelt, Deutschland	1,60
Ganeker, Rußland	1,60
Steinegger, Oesterreich	1,58
Weiskmann, Deutschland	1,57
Colchen, Frankreich	1,57
Schent, Oesterreich	1,56
Schlütter, Deutschland	1,56

Kugelstoßen	
Seorjukova, Rußland	14,61
Locenova, Rußland	13,81
Andrejewa, Rußland	13,66
Schulz-Entrup, Deutschland	13,39
Ostermeyer, Frankreich	13,35
Schlütter, Deutschland	13,29
Piccini, Italien	12,95
Siemer, Deutschland	12,84
Reite, Frankreich	12,67
Umbecheid, Deutschland	12,62

Speerwerfen	
Majucaja, Rußland	50,32
Anokina, Rußland	50,20
Bauma, Oesterreich	48,21
Djatlova, Rußland	46,07

Cubina, Rußland	45,44
Wolf-Blant, Deutschland	44,60
Schilling, Oesterreich	42,32
Wostjakova, Rußland	41,77
Albul, Rußland	41,61
Theunissen, Holland	41,60

Diskuswerfen	
Sumstaja, Rußland	46,78
Dumbazde, Rußland	46,53
Sinidaja, Rußland	44,35
Cordiale, Italien	43,56
Vograntova, Rußland	42,50
Locenova, Rußland	41,73
Ewald, Deutschland	41,67
Schulz-Entrup, Deutschland	41,41
Graf, Deutschland	41,11
Tiltzsch, Oesterreich	40,95

## Wir stellen vor:

Das Holländische Wunder,  
Frau Blankers-Koen.

35-fache Meisterin des Landes, Inhaberin der Weltrekorde, 80 m Hürden 11,3, Hochsprung 1,71 m, Weitsprung 6,25 m, Mitglied der Weltrekordstaffel über 4 mal 200 m. Der sportliche Werdegang dieser außergewöhnlichen Frau, die am 26. April 1918 in Amsterdam geboren ist, sei hier kurz umrissen.

Mit 17 Jahren beginnt sie ihre Wettkampftätigkeit. 1936 in Berlin wird sie mit 1,55 m im Hochsprung sechste und läuft in der 4x100 m Staffel, die fünfte wird. Im gleichen Jahr gewinnt sie die holländische Meisterschaft über 200 m in 26,0 Sek. und den Hochsprung mit 1,53 m in 1938 läuft sie das erste mal die 100 Yards in 11,0 Sek. 1939 erringt sie vier Meisterschaften über 100 m, 200 m, Hoch- und Weitsprung unter der Leitung ihres Trainers Blankers.

Nach ihrer erfolgreichsten Saison, 1940, in der sie außer in den genannten Disziplinen noch das Hürdenlaufen gewinnt, heiratet sie ihren Trainer. 1942 läuft sie den Hürdenwettkampf in 11,3 Sek. Es folgen die Weltrekorde in Hoch- und Weitspringen. Blankers-Koen startet sogar in einem 100 m Lauf für Männer und erreicht 11,5 Sek. 1944 verbessert sie ihren 100 Yards Rekord von 11,0 Sek. auf die Weltbestleistung von 10,8 Sek. 1946 bei den Europameisterschaften in Oslo gewinnt sie den 80 m Hürdenlauf. Sie wird durch eine Beinverletzung im Hochsprung nur vierte und konnte im 100 m Finale nicht antreten. 1947 ist sie wieder in bester Verfassung und dominiert in ihren 4 Spezialbewerben.

Frau Blankers-Koen ist Mutter von 2 Kindern, verheiratet einen ausgezeichneten Haushalt und ist trotzdem in erstem Training für London, wo sie sich wahrscheinlich mit viel olympischem Ruhm kränzen wird.

## Den „Start“ gelesen heißt dabei gewesen.

# Gilbert L. Dodds - Priester und Sportkanone

Vor ungefähr zwei Jahren mußten die Sportfreunde Amerikas zu ihrem größten Bedauern erfahren, daß sich Gilbert L. Dodds — für immer, wie er selbst beteuerte — aus dem Sportleben zurückgezogen hätte. Dodds, der damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere stand und als bester Langstreckenläufer der Vereinigten Staaten galt, hatte sich entschlossen, Priester zu werden. Tatsächlich wurde er auch in Theologie graduiert, begann an der Westküste sein Amt als Prediger und erklärte, nicht mehr zum Sport zurückzukehren, weil sich nach seiner Ansicht der Beruf des Geistlichen mit dem eines Sportlers nicht vereinbaren ließe. Sein Entschluß schien unabänderlich.

Es dauerte aber nicht lange und seine Sportleidenschaft und Begeisterung kamen wieder zum Durchbruch. Er fing an zu trainieren und eines Tages — es war im Februar vergangenen Jahres — stand er wieder in der Startbahn. Er wurde Sieger in einem Zwei-Meilen-Lauf (3,2 Kilometer). Sein gefährlichster Gegner war im Finish 75 Meter hinter ihm zurückgeblieben! Am 23. Februar trat er zum Athleten-Union-Wettbewerb über eine Meile (1,6 Kilometer) an, und wurde selbstverständlich wieder Erster.

Diese neu errungenen Lorbeeren konnten ihn aber nicht abhalten, weiterhin sein Predigeramt auszuüben: ja es fehlte nicht selten, daß manches wichtige Meeting verschoben werden mußte, weil der eifrige junge Geistliche sich geweigert hatte, am Sonntag zu laufen.

Es hat sich sehr bald herausgestellt, daß seine frühere Meinung von der Unvereinbarkeit seiner beiden Berufe nicht nur falsch war, sondern daß seine saubere Lebensführung als Geistlicher gerade die richtige Voraussetzung für seine Sportkarriere bildete.

Dodds, der jetzt 28 Jahre alt ist, war schon als Fünfzehnjähriger ein begeisterter Läufer. Seinen ersten bedeutenden Sieg errang er in der High School Meisterschaft von Nebraska für Knaben, wo er im Meilenlauf mit 4:28,1 Minuten durchs Ziel ging. Diese Leistung stellt noch immer den High School-Rekord von Nebraska dar.

Floyd Hahn, ein berühmter Leichtathlet seiner Zeit, begann sich für den Jungen zu interessieren und half ihm beim Training, bis John Ryder vom Boston College sein ständiger Trainer wurde.

Seine Karriere als Sportkanone begann aber erst im Jahre 1942. Damals war Glenn Cunningham Amerikas Meilen-Champion und Dodds hatte während der Winter-Saison nur einen einzigen Lauf der Amateur Athletic Union in 4:08,7 Minuten gewonnen. Er siegte dann immer häufiger und stellte dann während der Sommer-Saison eine Reihe von Rekorden auf.

Während der Winter-Saison 1943 wurde er im 1-Meilen-Lauf dreimal Erster und ebensooft Zweiter. Bei Eintritt des Winternwetters beteiligte er sich an einem 3-Meilen-Lauf des New England A.A.U.-Meetings und war der einzige Amerikaner, der für den zu Wettkämpfen nach den Vereinigten Staaten eingeladenen Schweden Gunder Haegg eine ernsthafte Konkurrenz bedeutete. Es gelang ihm aller-

dings nicht, den Schweden zu besiegen, obwohl er bei seinen Versuchen einige neue Amerika-Rekorde aufstellte.

Den Gipfelpunkt seines Erfolges erreichte er erst im folgenden Winter. Beim Meeting der „Knights of Columbus“ (ein katholischer Bruderorden), das am 11. März 1944 stattfand, konnte er mit 4:07,3 Minuten einen neuen Weltrekord für den 1-Meilen-Lauf aufstellen. Eine Woche später gelang es ihm, in Chicago diesen Rekord sogar auf 4:06,4 Minuten herabzudrücken.

## Die Entstehung eines Weltrekords

Don J. P. Sergejew, Sportmeister der UdSSR

(Schluß aus Start Nr. 3)

Es kam jedoch die Zeit ernsthafter Prüfungen an der Technischen Hochschule heran. Sie konnten zwar auf den Herbst verlegt werden, doch die Tschudina tat es nicht! Erst der Unterricht, dann der Sport. Im Verlauf zweier Wochen wurde fast kein Training abgehalten.

Nach Charkow zu den Meisterschafts-Kämpfen der UdSSR. In der Leichtathletik fuhr die Tschudina 10 Tage vor Beginn gemeinsam mit der Mannschaft von Moskau. Ich konnte nicht mit ihr zusammen fahren und stellte daher für sie einen Plan des Trainings für die letzten entscheidenden Tage auf, in dem sowohl die Quantität als auch die Qualität der verschiedenartigen Übungen so berücksichtigt war, daß die Tschudina die beste sportliche Form erreichen konnte.

Bei meinem Eintreffen in Charkow (am 26. August) konnte ich mich überzeugen, daß die Trainingsergebnisse ausgezeichnet waren. Kugelstoßen: 12,9 m; Weitsprung mit Anlauf 5,80 m und 5,85 m; Speerwurf: 47 m; Hochsprung: 1,55; 100 Meterlauf: 11,4 Sek.

Bei den Meisterschaften gestalteten sich alle Starts der Tschudina außergewöhnlich erfolgreich. Am ersten Tage ihres Auftretens errang sie den Titel eines Champions der UdSSR. im Weitsprung. Am zweiten Tag stellte sie einen Rekord der Sowjetunion im Hochsprung auf. Am dritten Tag begann sie mit dem Fünfkampf. Sie verfügte jedoch nicht mehr über jene Frische und Leichtigkeit, welche für hohe sportliche Resultate erforderlich sind. Im Kugelstoßen erzielte sie bloß 12,12 m, 38 Zentimeter unter dem in der zweiten Variante aufgezeigten Resultat.

Dieser Mißerfolg entmutigte jedoch die Tschudina nicht. Im Weitsprung glänzte sie mit der Weite von 5,67 m, mehr als das aufgezeichnete Kontrollergebnis. Eine gute Nacht der Ruhe — und wieder zum Wettbewerb im Fünfkampf. Im Hochsprung hatte die Tschudina wieder sich selbst übertroffen. Mit 1,65 m stellte sie einen neuen Rekord der Sowjetunion auf. Wohl mußte ich hier als Trainer einschreiten und der Tschudina einen taktischen Rat geben. Nachdem sie mit Leichtigkeit 1,60 m genommen hatte, wollte sie plötzlich 1,65 m springen. Ein solches Vorhaben war sichtlich unrichtig und gefährlich; es blieben noch zwei Arten des

Man kann Dodds nicht als Läufer mit „schönem Stil“ bezeichnen. Er ist zart gebaut und manche Kritiker meinen, er arbeite beim Laufen zu festig und trete auf der Bahn anstatt mit leichtem, federndem Schritt zu hart auf; seine Arme schienen zwei überlasteten Kolben, die schwere Anstrengungen zum Pumpen machten, und sein Kopf wackelte wild hin und her, aber wie dem auch immer sei, er hat bisher seine sämtlichen Rivalen geschlagen und auch in diesem Winter alle in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt.

Amerikan. Reportage für Oesterreich S. 3354

Fünfkampfes; dort konnten genau solche Mißerfolge wie im Kugelstoßen eintreten. Eine außerordentliche Vorsichtigkeit war daher am Platze, denn jeder Zentimeter war buchstäblich von Wichtigkeit im Kampf um den neuen Weltrekord. Ich riet ihr daher anfänglich 1,63 m zu nehmen. Diese Höhe erreichte sie mit dem ersten Versuch, und nun erst nahm sie ruhig die Höhe von 1,65 m. Dann traf die Tschudina ein Mißgeschick beim Speerwurf: an Stelle des erwarteten Resultates von 43 m erzielte sie bloß 39,97 m.

Wie war es zu diesem Absturz gekommen? Weil die Tschudina den Speer gegen die Sonne werfen mußte. Die Sonne stand direkt in die Augen und blendete die Werferin. Sie konnte die Speerweite nicht sehen und vollzog daher das Reiben unrichtig. Das war also diese nicht einkalkulierte Zufälligkeit!

Der Weltrekord drohte ungeschlagen zu bleiben. Es stand noch der 100-Meter-Lauf bevor, der nicht unter 13 Sek. gelaufen werden durfte, denn sogar 13,1 Sek. hätten keinen neuen Weltrekord mehr ergeben. Noch am Vorabend des zweiten Kampftages im Fünfkampf stellte ich der Tschudina mit Rücksicht auf ihre Ermüdung die Frage, ob sie in der Lage sein wird, die 100 m in 12,7 — 12,8 Sek. zu durchlaufen? Sie schwieg lange, um dann entschlossen zu antworten: „Und dennoch werde ich die 100 m in 12,7 Sek. laufen!“

Ihr Start im 100-Meter-Lauf war außerordentlich schnell und gelungen; ihr Lauf leicht und leistungsvoll. Und dann das Finish, das Durchlaufen der Ziellinie. Der Schiedsrichter stellte die Zeit fest — 12,7 Sek. Hurra! Der Weltrekord ist geschlagen!

Die Gesamtpunktzahl der Tschudina im Fünfkampf beträgt 456,1 Punkte, um 91 Punkte über dem Weltrekord. Doch weder die Tschudina noch ich als ihr Trainer wollen uns damit zufriedengeben. Jetzt ist die Tschudina auf dem Höhepunkt ihrer physischen und geistigen Kräfte. Sie ist 23 Jahre alt, 1,82 m groß und wiegt 65 kg. Unser neues Ziel — ist über 5000 Punkte zu erringen. Zu diesem Zweck müßten die technischen Resultate folgende sein: Kugelstoßen 12,90 m, Weitsprung 5,85 m, Hochsprung 1,65 m, Speerwurf 46 m, 100-Meter-Lauf 12,5 Sek. Und das zu erreichen, ist durchaus möglich.

## Leichtathletik beim ASAOe

Bei dem im Stadion am 1. Mai stattgefundenen ASAOe-Sportfest wurden auch einige leichtathletische Konkurrenzen abgehalten, die starken Anlauf beim Publikum fanden. Hier die Ergebnisse:

**1500 m Lauf.** 1. Ondracek (WAT 15) 4:23,5; 2. Gruber (WAT 16) 4:25,1; 3. Poller (Feuerwehr) 4:32,1; 4. Friedl (Feuerwehr) 4:33,2; 5. Dolens (WAT 3) 4:34,6; 6. Jagotsch (WAT 12) 4:37; 7. Buchtele (WAT 10) 4:37.

**10x100 m gemischte Staffel:** 1. WAT Favoriten in 2:16,3; 2. WAT Simmering; 3. WAT Rudolfsheim.

**10x200 m für Männer:** 1. Feuerwehr in 4:14,1 vor WAT Meidling in 4:19,0 und WAT Floridsdorf in 4:22,0; 4. WAT Favoriten in 4:26,8; 5. WAT Rudolfsheim in 4:28,4.

### Resultate der Werbeveranstaltungen im Wiener Stadion.

Anlässlich des Fußball-Länderkampfes Österreich gegen Ungarn, welches 3:2 für Österreich endete, wurde eine 3mal 1000 m Staffel gelaufen, die folgenden Ergebnis zeitigte: 1. WAT (Herber, Köber, Haidegger) 7:56,6; 2. Post-Wien (Böhm, Resnicel, Muschil) 8:02,6; 3. Eisenbahn (Wöll, Gruber, Ondracek) 8:14,0; 4. WAT (Kummant, Hieger, Lafatos) 8:22,6; 5. Feuerwehr (Friedl, Mannsbart, Poller) 8:35,8; 6. ASAOe (Grabner, Eibelbauer, Gindler) 8:37,4; 7. Herzmansky (Stahlecker, Parzer, Herrmann) 8:37,8. Cridet (als 3. disqualifiziert) (Swoboda, Wieser, Kunz) 8:03,8; Ravid aufgegeben.

### Staffeltag am 6. Mai 1948.

Im Rahmen des Fußball-Cup-Finalviereck Austria gegen Admira (2:1 für Austria) wurden als Werbeveranstaltung eine 10x400 m Staffel gelaufen, an der sich die Vereine der Klasse A beteiligten. Gleichzeitig sollte auch für die Frauen eine 6x200 m Staffel gekarrt werden, welche aber nicht durchgeführt werden konnte, da außer dem WAT kein Verein erschienen war. Man ließ dafür einen 100 m Lauf für Damen ab, an dem sich die sechs Frauen des WAT allein beteiligten. Ein Kommentar zu diesem Vorfall erübrigt sich, denn es hängt einem zum Halse heraus, tauben Ohren zu predigen. Wo kein Wille zur Tat vorhanden ist, und das besteht sich auf die Vereinsführer, wie auch auf die Athletinnen selbst, ist jedes Bemühen, die Leichtathletik zu popularisieren, scheinbar zwecklos. Solche Versäuer sind einzig und allein Disziplinlosigkeiten, die baldigt abgestellt werden müssen, soll die Arbeit einzelner idealistisch denkender Trainer und Funktionäre nicht zu einer lächerlichen Farce abgewertet werden.

**Ergebnisse:**  
**10x400 m Staffel:** 1. Union (Struckl, Seiffertis, Seidl, Dr. Bayer, Kemptner, Dietrichstein, Schoftal, Auer, Entora, Hofmann) in 8:53,6; 2. Cridet (Kunz, Stola, Blügel, Heidinger, Brenn, Stakinn, Lang, Swoboda, Mitteregger, Wieser) in 8:54,8; 3. WAT (Köber, Herber, Wagner, Haidegger, Wl. Würth I, Würth II, Schuller, Nickl, Rohout) in 9:01,0; 4. Post in 9:12,0; 5. WAT in 9:13,0; und 6. Rapid in 9:13,6.

**100 m Lauf für Frauen:** 1. Ranfil in 13,0 Sek. vor Sablatnik-Zach, 13,8 Sek. und Sigmund, 13,8 Sek. Handbreite zurück. Sämtliche WAT.

## Röger läuft den ersten Rekord 1948

Die dritte Werbeveranstaltung im Stadion

Die dritte Werbeveranstaltung des ASAOe brachte einen schönen Erfolg, da nicht nur spannende Staffelfämpfe dem Publikum vorgeführt werden konnten, sondern fozusagen als Krönung dieser Werbeveranstaltungen der erste Rekord des Jahres registriert werden konnte. In einem harten Zweikampf zwischen den beiden Langstrecklern Muschil und Röger gelang es beiden im 2000 m Laufen nicht nur die besten Wiener Mittelstreckler zu distanzieren, auch die Bestleistung von 5:38,2 Min. von Lehan wurde unterboten. Der neue Rekordmann über die 2000 m Laufstrecke heißt nun Kurt Röger. Röger erlief sich den Rekord einzig und allein durch sein ständiges Tempomachen, an dem schließlich unser langjähriger Meisterläufer Muschil in der letzten Runde, bis dahin war er ständig der Schatten Rögers geblieben, kaputt ging. Die erste Runde wurde in 65,8 Sek. zurückgelegt, 800 m in 2:11,0 Min., 1000 m in 2:46,0, und die 1200 m in 3:20,8 Min. Da lag also der Rekord schon im Bereiche der Möglichkeit und Rögers derzeitige Kondition enttäuschte uns auch nicht. Wenn man seinen ersten Start in Erinnerung hat, so muß man nicht nur allein die Hartnäckigkeit, mit der Trainer Hofe Röger in Arbeit hat, berücksichtigen, sondern den Willen, strengen Kritikern die

Spitze abzubringen mit tadellosen Leistungen, Röger hoch anerkennen. Wir wollen aber keineswegs unseren Muschil übersehen, dem die 2000 m ein wenig zu kurz waren; gerade das Laufen über diese Strecken werden ihm aber die Schnelligkeit für die langen Strecken bringen, damit er endlich und da wohl gemeinsam mit seinem Widersacher Röger die 5000 m unter die für internationale Begriffe wichtigen Zeit von unter 15 Min. läuft. Von den anderen fielen Gruber, Dornheim und Herrmann angenehm auf; Parzer läuft wohl klüffig, hat aber scheinbar viel zu wenig Training in den Knochen. Doch die Saison steht am Anfang und wir hoffen doch noch von ihm zu hören.

**Ergebnisse:**  
**2000 m:** 1. Röger (WAT), 5:36,2, neuer Oesterreichischer Rekord; 2. Muschil (Post) 5:43,6; 3. Gruber (Eisenbahn), 5:45,4; 4. Dornheim (Rapid); 5. Herrmann (Herzmansky).

**Staffel 6x400 m für B-Vereine:** 1. ASAOe I in 5:28,4 Min. vor Herzmansky in 5:34,0 Min. und ASAOe II in 5:51,0 Min.; ferner Eisenbahn, Hakoah, Vienna.

**Staffel 8x200 m für minnl. Jugend:** 1. Cridet in 3:20,0 Min. vor WAT 3:26,0 Min.; 2. Union 3:26,3. Ferner ASAOe, WAT, und Vienna.

## Auslandsecho:

### Neue Wege in der ungarischen Leichtathletik

Eine vorbildliche Breitenarbeit zur Hebung und Förderung der ungarischen Leichtathletik, wurde in diesem Frühjahr vom ungarischen Leichtathletikverband gestartet. Dabei hat die sogenannte Jugend-Massensport-Kommission eine ganz große Aufgabe in vorbildlicher Weise durchgeführt. Die Arbeit dabei war ihr wohl sehr schwer gemacht worden. Sie mußte vor allem eine jahrelange Uninteressiertheit in der Leichtathletik beim Volk in das Gegenteil verwandeln. Nach den vorläufigen Ergebnissen ist ihr das aber voll auf gelungen und die Frucht dieser Arbeit reift langsam aus.

Bearonnen wurde mit den Waldläufen. In Dhuba kämpften 400 Jugendliche um die Meistertitel. In Ujpest waren es 383, in Csepel 200, in Rakospalota sogar 500!! Jugendliche, die beim Startaufruf ihr „hier“ riefen. Selbst in den entferntesten Ortschaften wurden Waldläufe durchgeführt. In einzelnen Dörfern waren es wohl nur Wenige, im Großteil aber Hunderte gewesen, die an diesen Veranstaltungen teilgenommen haben. Es ist wie wenn eine neue Morgen-dämmerung in der ungarischen Leichtathletik eingetreten wäre.

Felsöbadas ist eine Ortschaft mit 900 Einwohner. Am Start zum Frühjahrswaldlauf waren 40 Läufer am Start. Noch imposanter in dem kleinen Dorf Dolt, welches bei einer Einwohnerzahl von 600 rund 60 Läufer!! auf die Beine brachte. Hier wurde also jeder 10 Einwohner Athlet.

Im ganzen Land trainieren tausende neugewonnene Athleten ohne besondere Ausrüstung und fast ohne Laufschuhe. Sie kennen natürlich noch keine Starmannieren, erkennen aber die Wichtigkeit der sportlichen Betätigung in der Leichtathletik, und sind in ihrer Natürlichkeit und mit ihrem Idealismus die kommenden Größen, mit denen Ungarn noch viele Erfolge erringen wird.

Zu dieser beispielgebenden Arbeit kann „Start“ nur gratulieren und wünschen, daß bei uns in Oesterreich ebenfalls in Kürze eine derartige Morgen-dämmerung in der Leichtathletik kommen möge. Es wäre natürlich billig, diese Arbeit in Ungarn als eine in totalitärer Richtung erfolgten anzusehen. Ein Blick nach den westlichen Ländern zeigt dieselben Arbeitsmethoden auch unter demokratischer Flagge.

### Imre Nemeth 55.60 m

Der ungarische Hammerwerfer Imre Nemeth hat kürzlich den Hammer 55,60 m weit geschleudert und ist damit dem amtlichen Rekord bis auf 14 cm nahe gekommen. Seiner vorjährigen Wurfleistung von 57,60 m, in Rumänien erzielt, konnte die Rekordanerkennung noch nicht Statt gegeben werden, da die Rumänen bis heute noch nicht die dafür notwendigen Protokolle eingesandt haben. Das macht Imre nichts aus; „ich werde

## Frühjahresmeeting in Linz

Marianne Schläger wirft den Diskus 38,64 m und stoßt die Kugel 11,77 m

Am 24. 4. 1948 wurde am Walde-sportplatz in Linz mit einem Frühjahrs-meeting die neue Bahnsaison eröffnet. Mehr als 80 Teilnehmer aus allen Gebieten Oesterreichs fanden sich zu diesem Stellbischen zusammen und lieferten teilweise spannende Kämpfe. Marianne Schläger ist mit ihren Leistungen schon um etwas weiter als wie zur selben Zeit des Vorjahres. Hofstätter stieß die Kugel 13,12 m, doch wollte ihm kein richtiger Stoß glücken, alle rutschten ihm fozusagen aus der Hand.

Die Zeiten der Laufbewerbe waren durch die äußerst schwere Bahn nicht besonders, dies drückt sich am deutlichsten bei den Sprintstrecken aus. Der 1000 m Lauf der Jugend brachte nach abwechselungsreichen Positionskämpfen einen sicheren Sieg des Steyrers Textschel in 2:54,3 und war ein interessanter Abschnitt der Veranstaltung.

Die Springer waren ebenfalls durch den nassen Anlauf weit von ihren früheren Leistungen entfernt.

### Die Ergebnisse:

**Damen:**

**60 m Lauf:** 1. Emmy Schnell (Amateure) 8,8.

**100 m Lauf:** 1. Emmy Schnell (Amateure) 14,5.

**Diskus:** 1. Marianne Schläger (Union) 38,64 m; 2. Emmy Schnell (Amateure) 21,58.

**Kugel:** 1. Schläger 11,77 m; 2. Schnell 8,48.

**Hochsprung:** 1. Jungmahr (ASB-Linz) 1,32 m.

**Herren:**

**100 m Lauf:** 1. Sirt Herbert (ASB-Linz) 12,1; 2. Herzog (Pilsen) 12,4; 3. Höckeneder (Mauthausen) 12,5.

**200 m Lauf:** 1. Sirt 25,7; 2. Hochreiter R. (Amateure) 26,4; 3. Höckeneder 26,4.

**1500 m Lauf:** 1. Lasch Alfred (ASB-Mauthausen) 4:22,3; 2. Frechtenberger (Amateure) 4:25,6; 3. Gruber Ernst (Amateure) 4:28,6.

Den Rekord noch heuer zu Hause schlagen ist seine Feststellung. Seine Wurfweite sämtlicher über 53 m bis 55 m. Sein höchste Wette war nicht so erfolgreich wie im Training gewesen, er erzielte bloß 47,94 m. Schade, daß der begabte Donbadi nicht ernsthaft trainiert. Er wurde mit 45,76 m Dritter.

Auch die Kugelstöße sind bereits gut in Form und man sieht den Erfolge einer ersten Winterarbeit. Johann Kiss stieß 14,20 m und verwies Nemethvari (14,11 m) auf den zweiten Platz.

Der beim Internationalen 25 km Laufen des WAT startende Josef Kiss gewann in leichtem Lauf ein 15 km Rennen in der guten Zeit von 50:28 Minuten vor Kovacs (50:38 Min.) und Mucsi (51:05 Min.). Der ebenfalls in Wien startende Balavari wurde mit 52:48 Min. sechster.

**3000 m Lauf:** 1. Gruber Ernst (Amateure) 9:32; 2. Fuchs Karl (Union-Wels) 10:11,5; 3. Buchta Oskar (Amateure) 10:38,5.

**Diskus:** 1. Coufal Albin (ASB-Linz) 36,38 m; 2. Gruber Adolf (ASB-Linz) 33,08 m; 3. Bauer Alfred (ASB-Linz) 31,12 m.

**Kugel:** 1. Hofstätter Otto (Amateure) 13,12; 2. Ganai Johann (ASB-Linz) 11,47; 3. Coufal Albin (ASB-Linz) 11,44.

**Hochsprung:** 1. Danielovský R. (Amateure) 1,70; 2. Dr. Karl Lang (ASB-Linz) 1,67; 3. Brückler Hans (Amateure) 1,62.

**Weit sprung:** 1. Gruber Adolf (ASB-Linz) 5,99; 2. Sirt Herbert (ASB-Linz) 5,92; 3. Bauer 5,62.

**Speer:** 1. Wild Franz (Amateure) 47,65; 2. Hofstätter (Amateure) 47,00; 3. Lasch Alfred (ASB-Mauth.) 43,59.

**Männliche Jugend:**

**100 m Lauf:** 1. Riedelsberger R. (Union-Wels) 12,7.

**200 m Lauf:** 1. Riedelsberger R. (Union-Wels) 26,2.

**1000 m Lauf:** 1. Textschel Hans (Amateure) 2:54,3.

**Diskus:** 1. Obermayer Franz (ASB-Ebelsb.) 41,59.

**Weit sprung:** 1. Lechner Franz (Amateure) 5,67 m.

**Hochsprung:** 1. Schmidinger Hub. (Union-Wels) 1,50 m.

**Speer:** 1. Prangl May (Amateure) 39,52 m.

**Kugel:** 1. Prangl May (Amateure) 9,73 m.

**Weibliche Jugend:**

**60 m Lauf:** 1. Kreuz Luise (ASB-Linz) 9,00.

**100 m Lauf:** 1. Kreuz Luise (ASB-Linz) 14,9.

**Kugel:** 1. Vorberger Angela (Amateure) 7,87 m.

**Weit sprung:** 1. Eberstaller S. (Union-Wels) 4,20 m.

**Hochsprung:** 1. Bauer Ilse (Union-Wels) 1,17 m.

### Handbemerkungen:

Wir wollen den Herren, die sich in ihrem Idealismus als Kampfrichter und Dramatiker nützlich machten, durchaus nicht näher treten, doch muß das sein, daß eine derartige Veranstaltung mit insgesamt 15 Wettbewerben für Männer und Weibchen — die Jugendlichen inbegriffen — von 14.00 bis 18.30 Uhr dauert? Hundert Euro nicht, daß so wenig Zuschauer bei Leichtathletikveranstaltungen sind, denn es muß so etwas lebendiger aufgezogen sein. Sie und da ein würdliches Ergebnis und weiter nichts! Dies verleiht einem Aufsehen das Dabeibleiben, jawohl! Dabeibleiben, denn ein Mitgehen und Miterleben ist ja gar nicht möglich!

Eine Laufvorbereitungsanlage wäre hier eine glänzende Lösung zur Behebung dieser Mängel.

— esfa —

## Zum Prozeßbericht über Felix Rinner

Felix Rinner, der vielfache österreichische Meister, gehörte unzweifelhaft zu den besten Leichtathleten, die Oesterreich bisher hervorgebracht hat. Er hält derzeit folgende österreichische Rekorde:

200 m 21,8 (1935)  
300 m 34,0 (1930)  
400 m 48,5 (1935)  
500 m 1:05,0 (1930)

Ferner erzielte er 1936 über 200 m 21,7 und 1932 bei den olympischen Spielen in Los Angeles über 400 m, die übrigens seine Hauptstrecke war, die hervorragende Zeit von 47,9. Beide Leistungen wurden einwandfrei erzielt, konnten aber aus formalen Gründen nicht als Rekorde anerkannt werden. Anschließend an Los Angeles blieb Rinner längere Zeit in Kalifornien zum Training und führte eine Weltreise über Japan nach Wien zurück durch.

Rinner war öfters als Internationaler in Länderkämpfen und zwar meist mit außerordentlichen Erfolgen tätig. Er errang auch bei Auslandstourneen für seine Klubfarben (WAT) viele Erfolge. Er zeichnete sich durch ein starkes Kämpferherz aus und manches fast verloren geglaubte Staffettenrennen konnte er durch besonderen Energieeinsatz noch retten.

## „Start“ erscheint also wöchentlich!

Und noch dazu für S 1.—

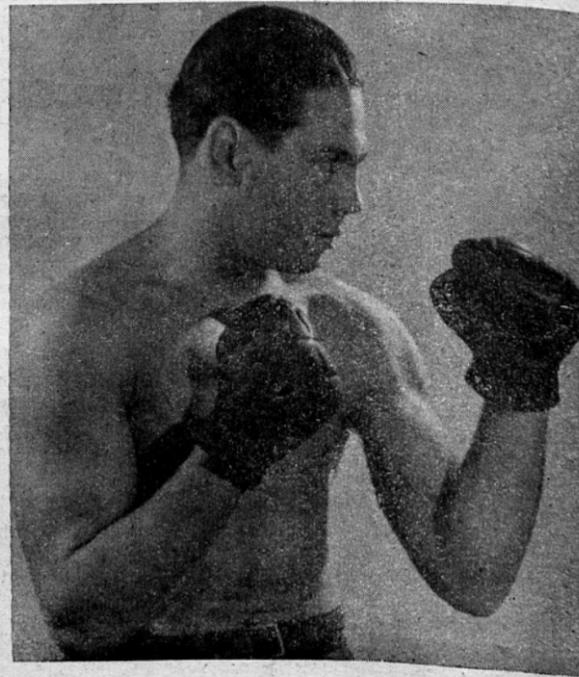
Die Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, die Ergebnisse sofort an die Redaktion des „Start“ Wien VI, Webgasse 10/4 einzusenden, damit wir diese rechtzeitig veröffentlichen können. Redaktionsschluß: Samstag 12 Uhr



Photo: Sibinger  
 Askö Waldlauf, Trainer Ralph Hohe. Rechts von Hohe Herrmann (Herzmansky) der Dritte, links von ihm Röger (WAS) der Zweite und Muschik (Post) der Sieger.

### „Start„ - Steckbrief Nr. 3

Name: Otto Hofstätter  
 Beruf: techn. Zeichner  
 Stand: ledig (versteht sich, siehe Alter)  
 Alter: 22 Jahre  
 Größe: 187 cm  
 Gewicht: 89 kg  
 Verein: S. K. Amateure - Steyr



#### Postsportverein.

Die Leichtathletiksektion des PSV. Wien trainiert jeden Montag und Donnerstag ab 17 Uhr auf dem WAC-Platz unter der Leitung ihres Trainers Sepp Krecci. Ab 1. Mai 1948 findet auf dem eigenen Sportfeld in Wien, 17., Roggendorfgasse 2 das Training statt. Am Postsportplatz stehen dann den Kampfsportler heisse Duschen zur Verfügung. Auskünfte und Anmeldungen sind an die Aufsicht Wien, 1., Postgasse 8/344, Tel. N 21.500/432, Frl. Kienzl zu richten.

Frl. Kienzl und Frl. Schwarz wurde die „Medaille für Verdienste um die österr. Leichtathletik“ in Bronze verliehen. „Start“ gratuliert herzlich.

Sportklub Rapid. Das Training der Leichtathleten findet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 17 Uhr auf dem Red-Star-Platz statt. Neuanmeldungen, insbesondere von Jugendlichen, jederzeit möglich.

Blauweiß-Herzmansky. Das Freilufttraining hat begonnen. Trainingstage: Montag, Mittwoch und Freitag ab 18 Uhr auf dem Sportplatz Augarten (Zahnwiese). Trainingsleiter: Klement. Interessenten können sich an den genannten Tagen melden.

Erfolge: 1946 österreichischer Meister im Kugelstoßen auf Anhieb. 1947 österreichische Jahresbestleistung und ASKÖ-Meister mit einer Weite von 13,71 m. Diese Leistung erzielte er ohne Training; doch nun arbeitet er intensiver als bisher und dürfte heuer gewiß die 14 m - Grenze überschreiten.

Ansonsten: betreibt er, wie das Bild zeigt, boxen; er zählt zu den besten Schwergewichtsboxern Österreichs. 6 mal vertrat er Österreichs Farben. 3 mal war er gegen AMEISBICHLER im Ring - 1 Punktesieg, 1 Unentsch. und eine Punkteniederlage sind die Bilanz. Er spielt auch gerne Handball und Fußball!

**Kaufhäuser**

**A.  
 HERZMANSKY**  
 KOMMANDIT-GESELLSCHAFT  
 Wien  
 VII./62, MARIAHILFERSTR. 26-30  
 STIFTGASSE 1-7

**empfehlen sich allen Sportlern**

100 JAHRE



1848 - 1948

Das gute Gerät für Leichtathletik

**J. PLASCHKOWITZ**

Wien, III., Baumgasse 13

Tel. U 14-3-97